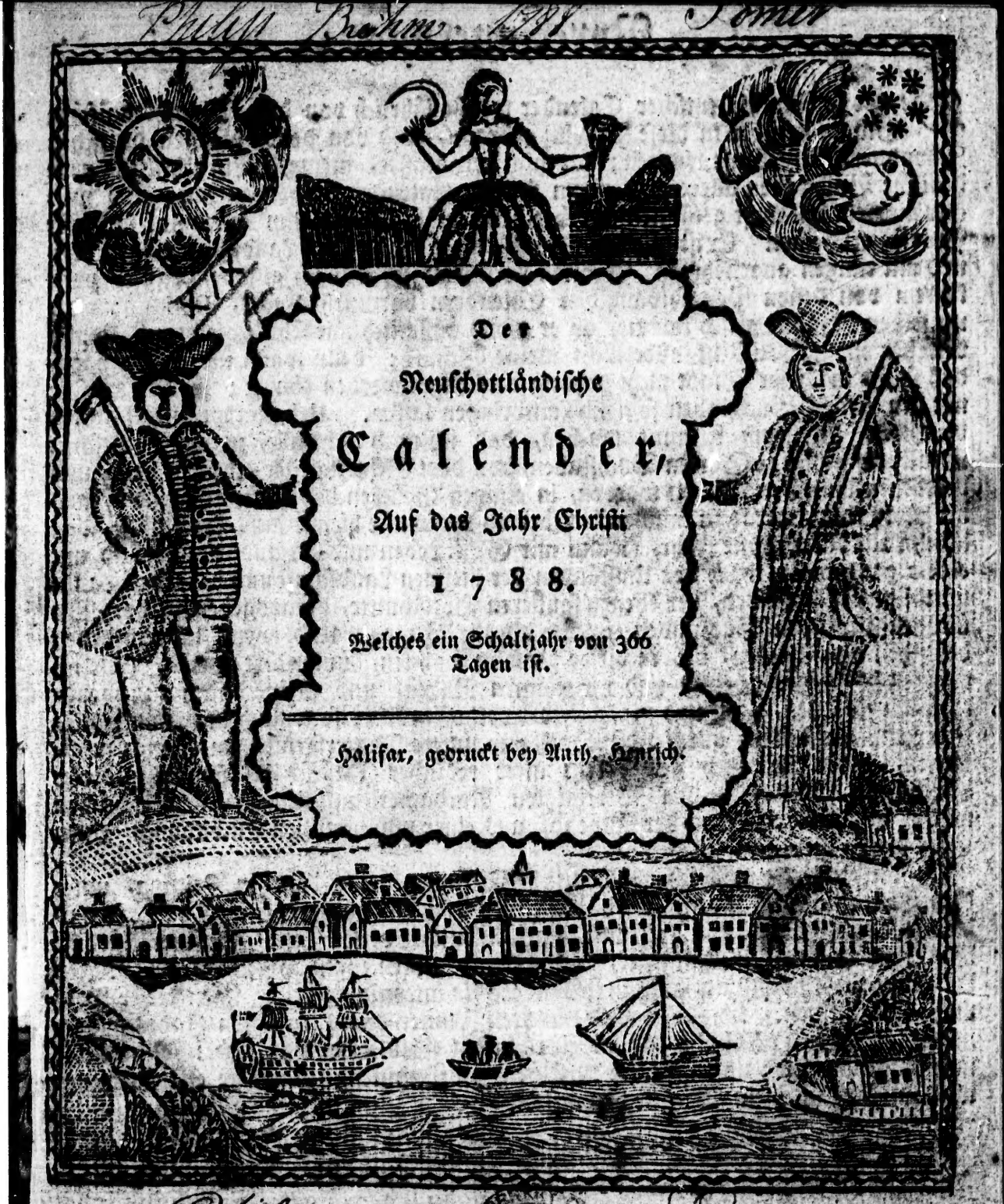

Der

Neuschottländische

Calender,

Auf das Jahr Christi

1788.

Welches ein Schaltjahr von 366 Tagen ist.

Halifax, gedruckt bey Anth. Henrich.

Vorerinnerung.

Die grosse Anzahl deutscher Calender welche jährlich von dem Pennsylvanischen Staate herüber in diese Provinz gebracht, und von denen hiesigen deutschen Inwohnern aufgekauft wordqn; hat mich veranlasset, meine lezthin erhaltene neue deutsche Buchstaben allererst zu einem solchen Calender zu gebrauchen: und welcher meinem unlängst gethanen Versprechen gemäß, hiemit zum erstenmal in dieser Provinz erscheinet. Er ist in allen Stücken nach der hiesigen Landschaft eingerichtet, und mit einigen angenehmen Historien versehen; so, daß ich glaube, daß er zwar keinem von denen Pennsylvanischen Calendern vorzuziehen seye, jedoch aber denenselben beynahe gleich komme, ob er gleich äusserlich mit sehr schlechter Kleidung versehen ist. Dieses ist aber nicht meine Schuld: denn wann ich gewußt hätte, daß solche in dieser Stadt nicht gehörig verfertiget werden könnte; so hätte ich sie mit den neuen Buchstaben sogleich mitbringen lassen. Ueberhaupt muß ich dem deutschen Publicum bekannt machen, daß ich noch nicht alle, zu einer deutschen Druckerey gehörige Sorten Buchstaben, von dem Schriftgiesser erhalten habe, und deswegen bin ich genöthiget worden, in einigen Stücken bey diesem Calender, aus der Noth eine Tugend zu machen. Aber ich verspreche hiemit aufs feyerlichste, daß ich ihn auf das 1789ste Jahr, (wann mir GOtt Leben und Gesundheit schenket) mit einem ganz neuen, nach den Umständen der hiesigen Landschaft und deutschen Landwirthschaft in derselben, versehenen sauberen Holzschnitte, herausgeben werde. Die übrigen deutschen Buchstaben erwarte ich alle Tage. Und wenn ich von denen deutschen Landsleuten, die in dieser Provinz wohnen, unterstützt werde, (wie ich auch nicht daran zweifle) und ich einigen Nutzen, und meine dabey angewendte grosse Unkösten, nach und nach wieder verhoffen kan; so will ich meinen möglichsten Fleiß anwenden, durch diese Druckerey unsere Mutterſprache im Gange zu erhalten, deren sich auch gewiß kein alter redlicher Deutscher, sowohl in dieser Landschaft, als auch in den Vereinigten Nordamericanischen Staaten, schämen wird; obgleich viele von der Jugend, aus einer wunderlichen Einbildung, einen Eckel davor bezeugen.

Zu diesem Ende will ich wöchentlich, Freytags, eine deutsche Zeitung, unter dem Titel: Die Welt, und die Neuschottländische Correspondenz, herausgeben, und derselben, nach Anleitung dieses Titels, alle merkwürdige Begebenheiten der 4 Welttheile, so mir durch fremde englische Zeitungen zu Ohren kommen, überhaupt, als auch insbesondere die interessantesten Sachen dieser Provinz, einverleiben. Die erste wird den 4ten Jenner dieses 1788sten Jahrs ausgegeben werden. Ich habe bereits eine Anzahl Subscribenten; und ich schmeichle mir, nach und nach noch mehrere derselben zu bekommen; wann sie erst überzeugt werden, daß ich mein Versprechen erfülle.

Auth. Henrich.

Der XIX

Hochdeutsche

Neu-Schottländische

Calender,

Auf das Jahr, nach der heilbringenden Geburt unsers HErrn JEsu Christi,

1788.

Welches ein Schaltjahr von 366 Tagen ist.

arinnen, nebst richtiger Festrechnung, die Sonn- und Monds-Finsternisse, des Monds Gestalt und Viertel, Monds-Auf- und Niedergang, Monds-Zeichen, Aspecten der Planeten und Witterung, Sonnen Auf- und Untergang, des Siebengestirns Aufgang, Südplatz und Untergang, der Venus Auf- und Untergang, das hohe Wasser zu Halifax, Courten und andere zu einem Calender gehörige Sachen, zu finden sind.

Imgleichen verschiedene, zum angenehmen Zeitvertreibe eingerichtete Erzählungen, ꝛc.

Mit sonderbarem Fleiß nach dem Horizont und Nordhöhe zu Halifax, und andern Theilen der Provinz Neu-Schottland, berechnet.

Zum Erstenmal herausgegeben.

HALIFAX,

edruckt und zu haben bey Anthon Henrich, in der Sackville-Strasse.

Das hohe Königlich Großbritannische Hause; Kayser, Könige, Fürsten, ꝛc. in Europa, nebst ihren Geburts-Jahren.

GEORG der Dritte, König in Großbritannien, Frankreich und Irland, und Churfürst zu Hanover, gebohren den 4 Junius, 1738. Succedirte Seinem Herrn Großvater, Georg dem Zweyten, den 25 Octob. 1760. Vermählte Sich den 8 Sept. 1761, mit der Princeßin CHARLOTTE von Meckleuburg-Strelitz, gebohren den 16 May, 1744, zur Königin gekrönt den 22 Sept. 1761; mit welcher Er folgende Königl. Kinder zeugte:

1. Georg, Prinz von Walis, gebohren den 12 August, 1762.
2. Friedrich, Herzog von York, und Bischof zu Oßnabrück, gebohren den 16 August, 1763.
3. Wilhelm Heinrich, gebohren den 21 August, 1765.
4. Charlotta Augusta Mathilda, Königliche Prinzeßin von England, gebohren den 29 Septemb. 1766.
5. Eduard, geb. den 2 Novemb. 1767.
6. Augusta Sophia, geb. den 8 Nov. 1768.
7. Elisabeth, geb. den 22 May, 1770.
8. Ernst August, geb. den 5 Jun. 1771.
9. August Friedrich, geb. den 27 Januar. 1773.
10. Adolph Friedrich, geb. den 24 Febr. 1774.
11. Maria, geb. den 25 April, 1776.
12. Sophia, geb. den 3 Novemb. 1777.
13. Amelia, geb. den 7 August, 1783.

Des Königs Brüder und Schwestern sind:

1. Augusta, Herzogin zu Braunschweig, geb. den 12 August, 1737.
2. Wilhelm Heinrich, Herzog von Glouceſter, ꝛc. geb. den 25 Nov. 1743.
3. Heinrich Friedrich, Herzog von Cumberland, ꝛc. geb. den 7 Nov. 1745.

Kayser.

Joseph der Zweyte, Römischer Kayser, geboren den 13 März, 1741; zum Römischen König gekrönt den 3 April, 1764; ward Kayser den 18 Aug. 1765; alleiniger Regent der Oesterreichischen Erb-Königreiche und Lande, den 29 Nov. 1780.

Catharina die Zweyte, Princeßin von Anhalt Zerbst, Kayserin von Rußland, geboren den 2 May, 1729; Kayserin den 9 Jul. 1762.

Abdul Hamid, Türkischer Kayser, geb. den 20 May, 1725. Succedirt den 21 Jenner, 1774.

Könige und Königinnen.

Ludwig der Sechszehnte, König in Frankreich, geboren den 23 August, 1754; wurde König den 10 May, 1774.

Maria Antonia, Königin, des Römischen Kayſers Frantz des Ersten Princeßin Tochter, geb. den 2 Novemb. 1755.

Friederich Wilhelm, König von Preußen, geb. den 25 Septemb. 1744; wurde König 1786.

Friderike Louise, Königin, des Landgraffen von Hessen-Darmstadt Princeßin Tochter, geb. den 16 Oct. 1751.

Carl der Dritte, König in Spanien, geboren den 20 Jenner, 1716; wurde König den 10 Aug. 1759.

Maria die Erste, Königin von Portugal, geb. den 17 Dec. 1734; regiert seit den 24 Febr. 1777.

Gustav der Dritte, König in Schweden und Herzog zu Holstein-Gottorp, geboren den 24 Jenner 1746; wurde König den 12 Febr. 1771.

Sophia Magdalena, Königl. Princeßin von Dänemark, Königin, geboren den 3 Jul. 1746.

Christian der Siebende, König in Dänemark, geb. den 29 Jenner, 1749; wurde König den 14 Jenner, 1766.

Stanislaus Augustus Poniatowsky, König in Polen, geboren den 17 Jan. 1732. erwählt den 7 Sept. 1764.

Victor Amadeus der Dritte, König von Sardinien, geboren den 26 Jun. 1726, wurde König den 19 Febr. 1773.

Maria Antonia, Spanische Princeßin, Königin, geboren den 17 Nov. 1729.

Ferdinand der Vierte, König von Neapolis und Sicilien, geb. den 12 Jan. 1751. wurde König den 6 Oct. 1759.

Maria Carolina, Königin, des Röm. Kaiſ. Franz des Ersten Princeßin Tochter, geb. den 13 Aug. 1752.

Erb- und Kron Prinzen.

Paul Petrowitz, Großfürst und Thronfolger von Rußland, geboren den 1 Octob. 1754.

Ludwig, Dauphin von Frankreich, geb. den 22 Octob. 1781.

Friederich Wilhelm, Kronprinz von Preussen, geb. den 3 August, 1770.

Friederich, Kronprinz von Dänemark, geb. den 28 Jan. 1768.

Carolus Antonius Diego, Prinz von Asturien, Kronprinz von Spanien, geb. den 12 Nov. 1748.

Gustav Adolph, Kronprinz von Schweden, geboren den 1 Nov. 1778.

Joseph, Prinz von Brasilien, Kronprinz von Portugal, geboren den 21 Aug. 1761.

Franciscus Januarius, Kronprinz von Neapolis, geboren den 19 Aug. 1777.

Carl Emanuel, Kronprinz von Sardinien, geboren den 24 May, 1751.

Die Churfürsten des H. Röm. Reichs.

Friederich Carl Joseph, Erzbischof und Churfürst zu Maynz, des Römischen Reichs durch Germanien Erzkanzler, erwählt den 18 Jul. 1774.

Clemens Wenceslaus, Erzbischof und Churfürst zu Trier, des Röm. Reichs durch Gallien Erzkanzler, geb. den 28 Sept. 1739, erwählt den 10 Febr. 1768.

Maximilian Franz, Erzherzog von Oesterreich, Erzbischof und Churfürst zu Cölln, des Röm. Reichs durch Italien Erzkanzler, geb. d. 18 Dec. 1756, erwählt 1785.

Joseph der Zweyte, (Römischer Kaiser) Churfürst zu Böhmen, mit welcher Würde das Erzschenken Amt des Reichs verknüpft ist, welches durch die Gräflich Althanische Familie verwaltet wird.

Fried. August, Churfürst in Sachsen, Reichs Erz-Marschall, geb. den 23 Dec. 1750. Churfürst den 17 Dec. 1763.

Friederich Wilhelm, Churfürst in Brandenburg, Reichs-Erz-Kämmerer, geb. den 25 Sept. 1744. Churfürst 1786.

Carl Theodor August Christian, Churfürst zu Pfalz-Bayern, Reichs-Erztruchseß, geboren den 29 Oct. 1764.

Georg, Churfürst zu Braunschweig-Lüneburg, des Röm. Reichs Erz-Schatzmeister, geboren den 4 Jun. 1738. Churfürst 1760.

Geistliche Würden.

Pius der Sechste, (Braschi) Römischer Pabst, geb. den 27 Dec. 1717, erwählt den 15 Feb. 1775.

Christoph Bartholomäus, Erzbischof von Wien, geboren den 20 October, 1714.

Hieronymus, Erzbischof von Salzburg, geb. den 31 May, 1732.

Fürsten Bischöffe.

Von Augspurg, siehe Churfürst von Trier.

Bamberg, Franz Ludw. Phil. g. d. 16 Sept. 1730.

Basel, Fried. Ludw. Franz, g. d. 21 Merz, 1727.

Brixen, Joseph Philip, g. d. 23 Sept. 1718.

Constanz, Max. Christ. August, g. d. 7 Dec. 1717.

Eichstädt, Joh. Anton, geb. d. 25 Nov. 1715.

Freysingen, Ludw. Jos. g. den 11 May, 1727.

Fulda, Henrich, geb. den 22 August, 1711.

Hildesheim, Fried. Wilh. g. den 5 April. 1727.

Lüttich, Franz Carl, geb. den 11 Jun. 1719.

Osnabrück, Friederich, 2ter Prinz des Königs von Großbritannien, geb. d. 16 Aug. 1763.

Paderborn, Wilh. Anton, g. d. 16 Feb. 1707.

Passau, Leopold Ernst, g. d. 22 Sept. 1708.

Prag, Anton Peter, geb. den 28 August, 1707.

Regenspurg, Ant. Ignatz Jos. g. d. 3 Nov. 1711.

Speyer, Aug. Philip Carl, g. d. 16 März, 1721.

Straßburg, Ludw. Renatus, g. d. 25 Sept.

Trient, Peter Vigilius, geb. d. 13 Dec. 1724.

Würzburg, Franz Ludw. Phil. g. d. 16 Sept. 1730.

Herzogen.

Großherzog von Toscana oder Florenz, Peter Leopold, geboren den 5 May, 1747.

Herzog von Würtemberg-Stuttgard, Carl Eugenius, geb. den 11 Febr. 1728.

Curland, Peter, geb. den 15 Febr. 1724.

Braunschweig-Wolfenbüttel, Carl Wilhelm Ferdinand, geb. den 9 Oct. 1735.

Mecklenburg-Schwerin, Friederich, geboren den 9 November, 1717.

Mecklenburg-Strelitz, Adolph Friederich, geboren den 5 May, 1738.

Herzog zu Pfalz-Zweybrücken, Carl der Zweyte, geb. den 29 Oct. 1746.
Sachsen-Coburg-Saalfeld, Ernst Friederich, geboren den 8 März, 1724.
Sachsen-Gotha, Ernst Ludw. g. d. 30 Jan. 1745.
Sachsen-Hildburgshausen, Friederich, geboren den 29 April, 1763.
Sachsen-Meinungen, Georg Friedrich Carl, geboren den 4 Februar, 1761.
Sachsen-Teschen, Albrecht, geb. d. 11 Jul. 1738.
Sachsen-Weymar-Eisenach, Carl August, geboren den 3 September, 1757.
Würtemberg-Oels, in Schlesien, Carl Christian Erdman, geb. den 25 October, 1716.

Land- und Marggrafen.

Von Hessen-Cassel, Wilhelm, geb. den 14 Aug. 1748.
Hessen-Darmstadt, Ludwig der Vierte, geb. den 1sten Decemb. 1719.
Hessen-Homburg, Friedrich Ludwig Wilhelm, geb. den 30 Jan. 1748.
Hessen-Philipsthal, Wilh. geb. d. 29 Aug. 1726.
Hessen-Rheinfels-Rothenburg, Constantin, geboren den 21 May, 1716.
Marggraf von Baden-Durlach und Baden-Baden, Carl Friederich, geb. den 22 Nov. 1728.
Marggraf von Brandenburg-Anspach und Bayreuth, Christ. Fried. Carl Alexand. geb. den 24 Feb. 1736.

Fürsten.

Wilhelm der Fünfte, Prinz von Oranien, geb. den 8 März, 1748.
Von Anhalt-Bernburg, Friederich Albert, geboren den 15 August, 1735.
Anhalt-Cöthen, Carl Georg Lebrecht, geboren den 15 August, 1730.
Anhalt-Dessau, Leopold Friedrich Franz, geboren den 10 August, 1740.
Anhalt-Zerbst, Fried. Aug. g. d. 8 Aug. 1734.
Fürstenberg, Jos. Wenzel, g. d. 21 März, 1728.
Hohenloh-Waldenburg-Bartenstein, Ludwig, geboren den 15 November, 1731.
Hohenzollern-Hechingen, Joseph Wilhelm, geb. den 12 Nov. 1717.
Hohenzollern-Sigmaringen, Carl Friederich, geboren den 9 Jan. 1724.
Isenburg, Wolfgang Ernst der Zweyte, geboren den 17 November, 1735.
Nassau-Saarbrücken, Ludwig Franz, geb. den 3 Jan. 1745.
Nassau-Weilburg, Carl, g. den 16 Jan. 1735.
Salm-Kyrburg, Friederich Johann Otto, geb. den 13 May, 1743.
Schwarzburg-Sondershausen, Christian Günther, geboren den 24 Jun. 1736.
Thurn und Taxis, Carl Anselmus, geboren den 2 Jun. 1733.
Waldeck, Carl Aug. Fried. g. d. 25 Oct. 1743.

In der Schweitz wird der Rath alle Jahr gewählet, ausser den Bürgermeistern und Schultheissen, deren insgemein zwey sind, die ein Jahr ums andere regieren.

Die Provinz Nova-Scotia, oder Neu-Schottland.

Seine Excellenz der Hochwohlgeborne

Lord Dorchester,

General-Capitain und Gouverneur en Chief in und über die Königliche Provinzien Quebec, Neu-Schottland, Neu-Braunschweig, und denen dazu gehörigen Districten, ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Seine Excellenz

John Parr, Esq;

Gouverneur-Lieutenant und oberster Befehlshaber in und über die Königliche Provinz Neu-Schottland, und deren Zugehörden, Vice-Admiral von derselben, ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Das Königliche Cauncil.

Die Hochgeehrte Richard Bulkeley,
Henry Newton,
Joseph Gorham,
Arthur Goold,
John Butler,
John Creighton,
Alexander Brymer,
Isaac Deschamps,
Thomas Cochran,
Charles Morris,
John Halliburton.

Die Glieder der General-Assembly.

Vor Halifax Caunty: S. S. Blowers, R. J. Uniacke, Joh: Geo Pyke, Esqrs; und Mr. Mich. Wallace.
Vor Annapolis Caunty, Maj. Thomas Barkley, und Alexander Howe, Esqr;
Vor Cumberland Caunty, John B. Digbt, Esqr; Mr. Philip Marchinton.
Vor Queens Caunty, Simeon Perkins, Esq; und Mr. Benaj. Collins.
Vor Lunenburg Caunty, D. C. Jessen, und John William Schwartz, Esqrs;
Vor Kings Caunty, Jonath. Crane, und Elia Laurence, Esqrs;
Vor Hants Caunty, Benjamin Dewolf, und Wink. Tonge, Esqrs;
Vor Schelburne Caunty, Alex. Leckie, Charl. McNiel, Esqrs;
Vor Sydney Caunty, J. M. F. Bulkeley, Ja. Putnam, Esqrs.

Vor die Stadt Halifax, John Fillis, Esqr; und Mr. William Cochran.
Vor Onslow, Charles Dickson, Esq;
Vor Truro, Mr. Math. Archibald.
Vor Londonderry, Mr. James Schmith.
Vor Annapolis, Col. Delancy.
Vor Granville, Benj. James, Esq;
Vor Lunenburg, Casper Wooleuhaupt, Esq;
Vor Horton, Gurd. Dennison, Esq;
Vor Cornwallis, Mr. Benjamin Belcher.
Vor Falmouth, Jeremiah Northup, Esq;
Vor New-Port, Mr. John Day.
Vor Amherst, Mr. Char. Hill.
Vor Windsor, J. McMonagle, Esqr;
Vor Liverpool, Mr. Ephr. Deau.
Vor Yarmouth, Mr. Samuel Sheldon Poole.
Vor Barrington, Jos. Apline, Esq;
Vo- Digby, Tho. Milledge, Esqr;
Vor Schelburne, Isaac Wilkins, Esqr;

Secretarius und Registrator von der Provinz, Der Hochgeehrte Richard Bulkeley, Esq;
Ober-Land-Messer, Charles Morris, Esq.
General-Procurator, S. S. Blowers, Esq;
General-Solicitor, Richard Uniacke, Esq;
Prothonotarius und Kron-Schreiber, William Thomson, Esq;
Treasurer, Benjamin Green, Esq;
Naval-Officier, Winkworth Tonge, Esq;
Richter von dem Vice-Admiralität Court vor Appellationen, Jonathan Sewel, Esq; dessen Deputirter, James Brenton, Esq.

Admiralitäts-Court vor die Provinz.

Hochge. Richard Bulkeley, Esq; Richter.
Richard John Uniacke, General-Advocat..
Charles Morris, Esq; Registrator.
J. M. F. Bulkeley, Esq; Marschal.

Königliche Supreme-Court für die Provinz.

Der Hochgeehrte Esq; Oberrichter.
Die Hochg. Isaac Deschamps, und James Brenton, Esqrs; Richters.

Die Richter des Inferior-Courts von Common-Pleas.

Halifax Caunty: Henry Newton, Jonathan Binney, John Butler, Benjamin Green, John Cunningham, Esqrs;
Annapolis Caunty: Jos. Winniet, Tho. Williams, Stephen Delancy, Tho. Barclay, John Ritchie, und Alex. Howe, Esqrs;
Lunenburg Caunty: John Creighton, Jos. Pernette, D. C. Jessen, Jon. Prescott, und J. C. Rudolf, Esqrs;
Kings Caunty: John Burbidge, Lebbeus Harris, John Chipman, u. John Whidden, Esqrs;
Cumberland Caunty: Eduard Barron, Geo. Foster, und William Black, Esqrs;
Queens Caunty: Simeon Perkins, Samuel Freeman, William Johnstone, und Benajah Collins, Esqrs;
Hants Caunty: W. Tonge, George Deschamps, Joseph Gray, Michael Head, Esqrs;
Schelburne: Isaac Wilkins, Benj. Davis, Nic. Ogden, und Matth. Cahill, Esqrs;
Colchester District: James Fulton, Charles Dixon, Rob. Archibald, u. John Harris, Esqrs;
Sydney Caunty: Nath. Hubbel, John Stewart, und Geo. Dawkins.

Justices of the Peace, oder Friedens-Richter.

Halifax Caunty: Benj. Green, John Cun-

uningham, John Newton, Charles Morris, George Smith, Enoch Rust, Geo. Wil. Sherlock, J. G. Pyke, Tho. Cochran, Anthony Stewart, Wil. Taylor, Stephen Binney, Charles Lyons, J. M. F. Bulkeley, Wil. Porter, Theophilus Chamberlain, Wil. Jordan, Mich. Houseal, James Gautier, Wil. Morris, Charles Morris, jun. Roger Johnston, und Dan. Wood, jun. Esqrs;

Für den Colchester District, vorher genannt Coquid, mit Tatma Gouche Bay, und dem Hafen, mit dem angränzenden Settlement, genannt Southampton; als auch die Settlementer von Picto, und dem sogenannten Tin Mouth Hafen: David Archibald, James Fulton, John Mahan, James Yuill, John Harris, Robert Paterson, Charles Dickson, Eliakim Tupper, Robert Archibald, John Fraser, und Hugh Denoon, Esqrs;

Annapolis Caunty: Joseph Winnett, Phineas Lovet, Christopher Prince, Thomas Williams, John Hall, S. Kathrens, John Ritchie, B. James, Stephen Delancy, Thomas Barkley, Thom. Milledge, Dan. Isaac Brown, Isaac Bonnel, Sam. Chesley, Rich. Hall, Lewis Demolliter, Anth. Geo. Kysch, William McNeill, Sam. Goolsbury, Jos. Jones, Tho. Banister, Neil McNiel, Terence Kerin, Peter Pineo, Christopher Benson, Andr. Snodgraß, Ed. Thorne, und John Hodges, Esqrs;

Lunenburg Caunty: Joseph Pernette, D. C. Jessen, Jonat. Prescott, Jos. Marschall, J. C. Rudolf, Ed. James, Casper Woolenhaupt, Ja. Green, F. G. Etter, John Martin Cooper, J. W. Schwartz, J. Donig und G. Deblois, jun. Esqrs;

Kings Caunty: John Burbidge, Charles Morris, Lebbeus Harris, Handley Chipman, Joseph Pierse, John Chipman, John Bischop, jun, Jonathan Crane, Jonathan Shearman, John Whidden, John Vought, Antill Gallop, Finly Burn, Dan. Bowen, Tho. Wil. Moore, Benj. Hilton, und Ed. Potts, Esqrs;

Cumberland Caunty: Eduard Barron, Wm. Black, Tho. Watson, Geo. Foster, Cha. Baker, Henry Purdy, Sam. Kipp, und John Pugsley, Esqrs;

Queens Caunty: Simeon Perkins, Samuel Freeman, Ed. Nichol, Benjamin Green, Nathan Tupper, Wm. Johnston, W. Freeman, Benajah Collins, Esqrs;

Hants Caunty: Winckworth Tonge, John Cunningham, J. Pernette, Jos. Gray, Geo. Deschamps, Michael Head, Jeremiah Northup, Robert Walker, Constant Church, Jos. Sandford, John Emerson, John Small, Al. McDonald, Duncan Campbell, Allen McDonald, John McDonald, Robert Campbell, Geo. Franc. Boyd, Hector Maclean, Kenith McDonald, John McDonald, Benj. Dewolf, John Day, John McMonazle, Thom. Pierson, Wm. Meck, John Bond, Roger Johnston, und Dan. Wood, jun. Esqrs;

Schellburne Caunty: Isaac Wilkins, John Crawley, R. M. Kinnon, Fr. Cook, Ph. Durgee, Js. King, Arch. Smith, James McEwen, Jos. Durfee, Benj. Davis, Nic. Ogden, Abr. Van Buskirk, D. Thompson, Jos. Frost, John Homer, John Coffin, John Serjeant, Char. McNeil, Eben. Parker, Al. Leekie, Jos. Pell, Robert Gray, Val. Nutter, Matth. Cahill, Sam. Sheldon Poole, Bn. Barnard, Gideon White, Sam. Campbell, John Tench, Greg. Springall, Esqrs;

Sydney Caunty: Tim. Hierlihi, Geo. Dawkins, Jos. Marschal, Dan. McNeil, Tho. Hamilton, Lifford Waldron, R. F. Brownrigg, Tim. W. Hierlihi, Geo. Whitmore, Alex. Sutherland, Wil. Sutherland, Nath. Hubbell, John Stuart, Tho. Cutler, Rich. Cunningham, James Steward, Esqrs;

Commissarien for Nehmung Special Bail auf dem Lande, vor unausgemachte Händel bey dem Supreme Court.

Annapolis: Joseph Winniett, Esqr;
Cornwallis: John Burbidge, Esqr;
Horton: Nathan Dewolf, Esqr;
Windsor: George Deschamps, Esqr;
Schelburne: Matth. Cahill, Esqr;
Digby: Tho. Milledge, Esqr;
Cumberland: Charles Baker, Esqr;

Scheriffs in den verschiedenen Counties in dieser Provinz.

Halifax Caunty: Matth. Cahill, Esqr;
Annapolis Caunty: Robert Tucker, Esqr;
Cumberland Caunty: Hans Baker, Esqr;
Lunenburg Caunty: Ed. James, Esqr;
Kings Caunty: Elisa Dewolf, Esqr;
Queens Caunty: J. Tinckham, Esqr;
Hants Caunty: Peter Shey, Esqr;
Schelburne Caunty: James Clarke, Esqr;
Sydney Caunty: James Lodge, Esqr;

Die Richter von dem Court für die Bestätigung der Testamenter, ꝛc.

Charles Morris, Esqr; Surogate General.
Annapolis Caunty: Joseph Winniett, Esq;
Kings Caunty: Handley Chipman, Esqr;
Lunenburg Caunty: John Creighton, Esqr;
Hants Caunty: Isaac Deschamps, Esqr;
Queens Caunty: S. Perkins, Esqr;
Cumberland Caunty: Edward Baron.
Schelburne Caunty: Martin Wilkins.

Die Officiers von den Königl. Customs.

Hon. Henry Newton, Esqr;
John Slayter, Esqr; Comptroller,
John Newton, Esqr; Surveyor und Searcher,
Mr. Rowland, Gauger.

Die Officiers vor Collectirung der Provinzial Duties.

John Newton und Arthur Goold, Esqrs; Collectors,
Francis Shipton, Collector vor Licence Duty,
John Selby und Rowland Savage, Waiters und Gaugers.

In diesem Jahre zählt man nach der gnadenreichen Geburt JEsu Christi 1788.

Man zählt auch:

Nach Erschaffung der Welt, laut Sethi Calvisii Rechnung = = 5737
Nach der Sündfluth = = 4081
Nach der Israeliten Ausgang aus Egypt. 3284
Nach Anfang der Babylonischen Monarchie 4019
Der Persischen von Cyrus = = 2325
Der Griechisch. von Alexand. dem Grossen 2118
Der Römisch. durch den Kaiser Augustus 1817
Nach Stiftung der Churfürsten = 792
Nach Erfindung des verderblichen Pulvers und Geschützes = = = 408
Nach Erfindung der edlen Buchdruckerkunst 348
Nach Entdeckung von America, durch Christoph Columbum = = = 297
Nach der Reformation des sel. D. Luthers 271
Nach Uebergebung der Augspurgischen Confeßion an Kayser Carl den Fünften = 256
Nach Bepflanzung Nova-Scotia, oder Neu-Schottland = = = 58
Nach der Ankunft der ersten deutschen Familien in dieser Provinz = = 38
Nach Bepflanzung Malagasch oder Lunenburg von denenselben = = 36
Nach Aufrichtung der General Assembly in dieser Provinz = = 30
Nach Einrichtung des Postwesens in America 94
Nach dem Frieden zu Paris, den 10ten Februar, 1763. = = = 25
Nach Wiederrufung der Stämpelacte 22
Nach dem letzten Friedens-Tractat zu Paris, den 3ten Sept. 1783. 5

Von den Finsternissen dieses 1788sten Jahrs.

In diesem Jahr ereignen sich Zwo Finsternisse, welche beyde an der Sonne sind, nämlich:

Die Erste den 4ten Junius, Morgens um 4 Uhr, unsichtbar.
Die Zweyte den 27sten November, Nachmittags um 2 Uhr, unsichtbar.

Der Erste Monat, Januarius,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Hoch Wasser	Monds Aufg.	Mond Zeich.	Mondsch. Aspect. der Planet. u. Witterung.	Sonnen-Auf und Unterg.		Alter December.
dienst	1 Neu-Jahr	2 36	der ☽	♑ 26	Warme und	u. m.	u. m.	21 Thomas
mitw	2 Abel, Seth	3 21	g. auf	♒ 9	☌ g. unt. 5, 58.	7 39	4 21	22 Beata
donn	3 Enoch	4 6	3 26	♒ 20	☍ ☿ liebliche wit-	7 38	4 22	23 Dagob.
freyt	4 Methusalah	4 51	4 24	♓ 3	terung vor diese	7 38	4 22	24 Ad. Eva
samst	5 Simeon	5 40	5 18	♓ 14	7* süd 7, 36. Jahrs-	7 37	4 23	25 Christag

1] Epiph. Von den Weisen aus Morgenland. Matth. 2. (Tagsl. 8 st. 44 minut.)

Son	6 H. 3 Kön.	6 32	6 10	♓ 26	☾ ☍ ☿ ☽ Ap. zeit.	7 37	4 23	26 Steph.
mont	7 Isidorus	7 24	7 2	♈ 8		7 36	4 24	27 Joh. Ev.
dienst	8 Erhardus	8 15	der ☽	♈ 20	den 8ten.	7 35	4 25	28 Unsch. K.
mitw	9 Julianus	9 0	g. unt.	♉ 2	☌ ☿ kalt	7 34	4 26	29 Noah
donn	10 Paul Eins	9 45	7 3	♉ 13	windig und	7 33	4 27	30 David
freyt	11 Hyginius	10 30	8 14	♉ 25	☌ ☿ schnee	7 32	4 28	31 Sylvest.
samst	12 Reinhold	11 15	9 24	♊ 8	♂ ☉ ♀	7 31	4 29	1 Neu-J.

2] 1 S. n. Epiph. Da JEsus 12 Jahr alt war. Luc. 2. (Tagsl. 8. st. 58 min.)

Son	13 Hilarius	12 0	10 30	♋ 20	☍ ☿	7 30	4 30	2 Ab. Seth
mont	14 Felix	12 45	11 35	♌ 3	☌ ☿ kalt und	7 29	4 31	3 Enoch
dienst	15 Maurus	1 30	Morg	♌ 14	schnee	7 29	4 31	4 Methus.
mitw	16 Marcellus	2 15	1 4	♌ 29	den 16ten.	7 28	4 32	5 Simeon
donn	17 Antonius	3 0	2 12	♍ 12		7 27	4 33	6 H. 3 Kön.
freyt	18 Prisca	3 45	3 18	♍ 26	7* g. unt. 2, 58.	7 26	4 34	7 Isidorus
samst	19 Sara	4 35	4 25	♎ 11	☉ in ♍	7 25	4 35	8 Erhardus

3] Septuag. Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20. (Tagsl. 9 st. 10 min.)

Son	20 F. Sebast.	5 30	5 30	♎ 26	☽ ☽ Per. schnee und	7 24	4 36	9 Julianus
mont	21 Agnes	6 25	6 32	♏ 11	☍ ☿ dann ge-	7 23	4 37	10 Paul E.
dienst	22 Vincentius	7 20	der ☽	♏ 26	den 22sten	7 22	4 38	11 Hygin.
mitw	23 Emerentius	8 15	g. auf	♐ 11	lind wetter.	7 21	4 39	12 Reinhol.
donn	24 Timotheus	9 5	6 52	♐ 26	7* süd 6, 50.	7 20	4 40	13 Hilarius
freyt	25 Paul. Bek.	9 55	8 5	♑ 11	☌ g. unt. 6, 50.	7 18	4 42	14 Felix
samst	26 Polycarpus	10 45	9 12	♑ 25	☍ ☿	7 17	4 43	15 Maurus

4] Sexages. Vom Säeman und Saamen. Luc. 8. (Tagsl. 9 st. 20 m.)

Son	27 F. Chrysost.	11 35	10 22	♑ 9	□ ☉ ♄	7 16	4 44	16 Marcel.
mont	28 Carolus	12 25	11 24	♑ 22	☌ ☿	7 15	4 45	17 Anton.
dienst	29 Valerius	1 15	Morg	♒ 5	den 29sten	7 14	4 46	18 Prisca
mitw	30 Adelgunda	2 5	0 30	♒ 17	☍ ☿	7 13	4 47	19 Sara
donn	31 Virgilius	2 55	1 35	♒ 29		7 12	4 48	20 F. Seb.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Neue Licht erscheint den 8ten, Morgens um 7 Uhr 40 Minuten, deutet auf Kälte und Schnee.

Das Erste Viertel tritt ein den 16ten, Morgens um 7 Uhr 43 Minuten, wird vermuthlich grosse Kälte und Schnee mit sich bringen.

Den Vollen Mond erblicken wir den 22sten, Abends um 9 Uhr 45 Min. zielet auf Schnee und gelinde Witterung.

Das letzte Viertel begiebt sich den 29sten, Abends um 9 Uhr 1 Min. bringet mehr Schnee und veränderliche Witterung.

Courten, ꝛc.

Werden keine gehalten, in diesem Monat.

Historische Nachricht von dem Wittenbergischen Vielfresser Jacob Kahle.

Von Doctor J. R. S. Holdefreund.

Die Geschichte liefert uns zwar ganze Verzeichnisse von Menschen, die nicht nur eine unglaubliche Menge von Speise und Trank, sondern auch Glas, Eisen, Steine, und andere harte Körper, ohne Schaden der Gesundheit, haben zu sich nehmen können. Allein unter so vielen werden nur immer sehr wenige seyn, welche dem bekannten Wittenbergischen Vielfresser, Jacob Kahle, seiner Profeßion ein Gärtner, gleichkommen. Es verlohnt sich wohl der Mühe, das Andenken dieses Mannes zu erneuern, der in seinem Leben nicht sowohl durch seine ausserordentliche Leibesstärke und sein vieles Fressen, als vielmehr dadurch, daß er die härtesten Körper, als Glas, Eisen, Steine, und allerhand lebendige Thiere mit seinen mehr als eisernen Zähnen zermalmen können aller Verwunderung nach sich gezogen. Er verdient es daher auch nach seinem Tode, daß er in der Geschichte der Vielfresser eine vorzügliche Stelle erhält, und daß man ihm einige Aufmerksamkeit gönnet. Ich will hier meinen Lesern aus dem Leben dieses Mannes einige merkwürdige Umstände auszeichnen, welche sattsam beweisen werden, daß ich nicht zu viel von ihm gesagt habe.

Es ist ganz was bekanntes von ihm, daß er auf einmal ohngefähr 500 Pflaumen mit den Kernen, und zu einer andern Zeit ein ganz Buschel Kirschen mit Kernen und Stielen, blos aus Vergnügen, und ein Trinkgeld damit zu verdienen, in seinen Magen geschickt habe. Man hat in gerichtlichen Akten Nachricht von ihm, daß er ganze Dachziegeln, steinerne Krüge, irdene Schüsseln und Teller zermalmet und verschlucket, ja, er hat sich sogar verbindlich gemacht, einen ganzen Ofen von Kacheln aufzufressen, und er hat auch, da man an der Erfüllung seines Versprechens zweifeln wolte, ein ziemlich grosses Stück heraus gebissen, zerkauet, daß ihm der schwarze Staub aus dem Halse gekommen, und endlich heruntergeschlukket. Glas und Eisen hat er mit seinen Zähnen in den feinsten Staub verwandeln können, und die härtesten Kieselsteine hat er in solche Stükken von einander gebissen, daß man die Zähne darin, wie in Wachs, abgedruckt gesehen. Zu einer andern Zeit hat er, um sich damit sehen zu lassen, und was zu gewinnen, einen ganzen Dudelsack aufgefressen, und den Besitzer desselben, der sich nichts gutes von ihm vermuthete, und durch das Fenster die Flucht nahm, wahrscheinlich aus Spaß, als ob er ihn auch fressen wolte, eine Zeitlang verfolget. Auch hat er öfters Vögel, Mäuse und andere kleine Thiere lebendig niedergeschlucket, daß die Umstehenden glaubten, das Geräusch derselben in seinem Magen zu hören. Einmal hat er eine ganze Menge Raupen, und ein andermal ein Dintenfaß von Eisenblech mit der Dinte, Sand-

Der Zweyte Monat, Februarius,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Hoch Waſſer	Monds Aufg.	Mond Zeichē.	Mondsſch. Aſpectē. der Planetē u. Witterung.	Sonnen Auf- und Unterg.		Alter Jenner.
freyt	1 Brigitta	3 45	2 36	♑ 11	☌ ☿ gelind wetter	u. m. 7 9	u. m. 4 51	21 Agnes
samſt	2 Lichtmeß	4 30	3 35	♑ 23	☽ ☍ ☉ ☌ ☽ Ap.			22 Vincent.

5] Eſtomihi. Vom Blinden am Wege. Luc. 18. (Tagslänge 9 ſtund 42 minuten.)

Son	3 Blaſius	5 15	4 30	♌ 5	etwas kälter	7 8	4 52	23 Emerent.
mont	4 Veronica	6 0	5 21	♌ 15	☿ g. unt. 6, 43.	7 6	4 54	24 Timoth.
dienſt	5 Faſtnacht	6 45	6 0	♌ 28		7 5	4 55	25 Paul. B.
mitw	6 Aſchermit.	7 35	6 30	♋ 11	☌ ☿	7 3	4 57	26 Polycarp
donn	7 Reichard	8 25	der ☽	♋ 23	den 7ten	7 2	4 58	27 F. Chryſ.
freyt	8 Salomon	9 15	g. unt.	♋ 5	☌ ☿	7 0	5 0	28 Carolus
samſt	9 Apollonia	10 5	7 55	♋ 18	7* g. unt. 1, 35. ☌ ☿	6 59	5 1	29 Valerius

6] Invoc. JEſus wird vom Teufel verſucht. Matth. 4. (Tagslänge 10 ſtund 2 min.)

Son	10 Scholaſtica	10 52	8 57	♌ 0	☌ ☿ △ ☉ ♐ regen	6 58	5 2	30 Adelgun.
mont	11 Euphroſina	11 37	10 2	♌ 13	oder ſchnee	6 56	5 4	31 Virgil.
dienſt	12 Eulalia	12 25	11 17	♌ 26	☌ ☿	6 55	5 5	1 Februar
mitw	13 Quatemb.	1 15	Morg	♍ 9	unfreundlich	6 53	5 7	2 Lichtm.
donn	14 Valentin.	2 5	0 25	♍ 23	den 14ten	6 52	5 8	3 Blaſius
freyt	15 Faustinus	2 52	1 40	♎ 6	wetter	6 50	5 10	4 Veronic.
samſt	16 Julianns	3 44	2 42	♎ 21	☽ Per. windig	6 49	5 11	5 Agatha

7] Reminiſc. Vom Cananäiſchen Weibe. Matth. 15. (Tagslänge 10 ſtund 22 minut.)

Son	17 Conſtantia	4 34	3 45	♏ 5	☌ ☿ ſchneegeſtöber	6 47	5 13	6 Doroth.
mont	18 Concordia	5 25	4 32	♏ 20	☌ ☿ ☉ in ♒	6 46	5 14	7 Reichard
dienſt	19 Suſanna	6 20	5 8	♐ 5	regen	6 44	5 16	8 Salomo
mitw	20 Eucharius	7 15	5 44	♐ 19	und ſchnee	6 43	5 17	9 Apolonia
donn	21 Eleonora	8 10	der ☽	♑ 4	den 21ſten	6 41	5 19	10 Scholaſt
freyt	22 Pet. Stulf	8 55	g. auf	♑ 19	☿ g. unt. 7, 56.	6 40	5 20	11 Euphroſ.
samſt	23 Serenus	9 45	7 47	♑ 3	7* g. unt. 12, 44.	6 38	5 22	12 Eulalia

8] Oculi. JEſus treibt einen Teufel aus. Luc. 11. (Tageslänge 10 ſtund 44 minut.)

Son	24 Matthias	10 35	8 47	♑ 17	☌ ☿ leidlich wetter	6 37	5 23	13 Caſtor
mont	25 Schalttag	11 25	9 48	♑ 29		6 35	5 25	14 Valent.
dienſt	26 Neſtorius	12 15	10 38	♒ 13	✱ ☉ ☿ ſchnee oder	6 34	5 26	15 Faustin.
mitw	27 Leander	1 5	11 34	♒ 26	☌ ☿ regen	6 32	5 28	16 Julian.
donn	28 Romanus	1 53	Morg	♓ 7	den 28ſten	6 31	5 29	17 Conſtan.
freyt	29 Juſtus	2 40	0 48	♓ 20	☿ g. unt. 8, 3.	6 29	5 31	18 Concord.

Der Planet ☿ (Venus) iſt Abendſtern bis den 9ten Auguſt, und wird alsdenn Morgenſtern bis zu Ende des Jahrs.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Neue Licht erblicken wir den 7ten, Morgens um 2 Uhr 37 Minuten, neiget sich zu gelinder Witterung.

Das Erste Viertel tritt ein den 14ten Nachmittag um 4 Uhr 42 Minuten, bringet Schnee oder Regen.

Den Vollen Mond bekommen wir den 21sten, Morgens um 8 Uhr 35 Minuten, deutet auf Schneegestöber und Regen.

Das Letzte Viertel begiebt sich den 28sten, Nachmittag um 4 Uhr 2 Minuten, lässet sich zu windiger und etwas kälterer Witterung an.

Courten, ꝛc.

Court von Common-Pleas zu Onslow, den 5ten.

Quarter-Seßion-Court zu Onslow, den 26sten.

büchse, Federn, und Federmesser aufgefressen. Alle diese unglaublichen Dinge hat er allezeit mit dem größten Appetit und Vergnügen zu sich genommen, ohne jemals den geringsten Schaden seiner Gesundheit, oder nur Beschwerden des Mageus davon zu empfinden. Alles was er, so viel bekannt ist, zur Verdauung auf den Genuß solcher harten Körper genommen, ist ein guter Schluck Branntewein gewesen, welchen er ausserdem sehr geliebet, und auch öfters einen Trunk über den Durst gethan. Ohnerachtet dieser widernatürlichen und wüsten Lebensart, hat der Mann dennoch sein Leben auf 79 Jahre gebracht; bis in sein 60stes Jahr aber ist er nur im Stande gewesen, so viele und so ungewöhnliche Dinge zu sich zu nehmen, da wegen des herannahenden Alters seine Nerven schwächer wurden, seine starken und derben Muskeln zusammen trockneten, seine Zähne nach und nach ausfielen, und die Verdauungswerkzeuge ihm ihren vorigen Dienst versagten.

So unglaublich auch diese wenigen angeführten Beyspiele seines Vielfrasses scheinen möchten, so wahr sind sie doch. Gerichtliche Zeugnisse verdienen desfalls allen Glauben. In den Acten des Magistrats zu Wittenberg vom Jahre 1723 finden sich Zeugenverhöre von 7 glaubwürdigen Leuten, welche Augenzeugen seines Vielfrasses gewesen sind, und ich kan daher für die Wahrheit der angeführten Exempel Gewähr leisten. Ausserdem habe ich selbst, (sind des oben angeführten Doctor Holdefreunds eigene Worte,) da der Mensch wenige Jahre vorher, ehe ich die Arzneywissenschaft zu Wittenberg studirte, gestorben ist, noch viel Leute gesprochen, die ihn gekannt, und mir nicht allein mehrere Beyspiele seines Vielfrasses, sondern auch seiner ausserordentlichen Leibesstärke erzählet haben. Von letzterer will ich meinen Lesern noch einige Beweise geben.

In einer Schmiede zu Wittenberg hat er einen grossen Ambos, vermittelst eines verdoppelten Strickes, aus der Schmiede in das Haus getragen, welchen hernach zwey starke Schmiedegesellen nicht wieder von der Stelle zurückbringen können. Aus einem Wagenrade hat er alle Nägel mit den Zähnen herausgezogen. Von dem nahe bey Wittenberg liegenden Dorfe Pratan hat er einsmals vier starke Leute, nemlich auf jedem Arm einen, auf dem Rücken einen, und einen zwischen den Zähnen haltend, nach Wittenberg getragen. Zu einer andern Zeit soll er sein Pferd, das ihm ohnweit Zerbst umgefallen war, auf die Karre geworfen, sich selbst hinein gespannt, und es so nach Wittenberg gebracht haben. Auch hat er bey Zerbst einen Schlosser mit seinem Felleisen und Geräthschaften, gegen eine Belohnung auf seine Schultern genommen, und nach Wittenberg zu tragen versprochen; wie aber der gedungene Kahle zu stark rannte, und jener das heftige Schlagen seines Felleisens in die Länge nicht mehr aushalten konte, so war er genöthiget, nach zurückgelegten zwey Meilen von seinem Pferde abzusitzen, und das versprochene Lohn gern zu bezahlen. Diese wenigen Beyspiele mögen hinreichend seyn, seine Leibesstärke zu erweisen.

Der Dritte Monat, Martius,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Hoch Waſſer	Monds Aufg.	Mond Zeichē.	Monds ſch. Aſpect. der Planetē u. Witterung.	Sonen Auf- und Unterg.		Alter Februarius.
ſamſt	1 St. David	3 30	1 45	♑ 1	✱ ♄ ☿ windig	u. m.	u. m.	19 Suſana
9] Lätare. Jeſus ſpeiſet 5000 Mann. Joh. 6. (Tagslänge 11 ſtund 2 minut.)								
Son	2 Simplicius	4 15	2 40	♑ 13	✱ ♄ ☿ ☽ Ap.	6 28	5 32	20 Euchar.
mont	3 Samuel	5 5	3 30	♒ 26	rauhe und kalte	6 26	5 34	21 Eleonora
dienſt	4 Adrian	5 50	4 20	♓ 7	☌ ☿ winde	6 24	5 36	22 Pet. St.
mitw	5 Friederich	6 35	4 59	♓ 19	7* g. unt. zu Mittern.	6 23	5 37	23 Serenus
donn	6 Fridolinus	7 20	5 30	♈ 1	☍ ☿	6 21	5 39	24 Matthi.
freyt	7 Perpetua	8 10	der ☽	♈ 14	den 7ten	6 20	5 40	25 Victorin
ſamſt	8 Philemon	8 55	g. unt.	♉ 27		6 18	5 42	26 Neſtor.
10] Judica. Die Juden wollen Jeſum ſteinigen. Joh. 8. (Tagslänge 11 ſt. 24 min.)								
Son	9 Prudentia	9 40	7 54	♉ 10	☌ ☿	6 17	5 43	27 Leander
mont	10 Apollonius	10 25	9 13	♊ 23	☿ g. unt. 8, 3.	6 15	5 45	28 Roman.
dienſt	11 Erneſtus	11 10	10 22	♋ 6	ſchnee oder	6 13	5 47	29 Juſtus
mitw	12 Gregorius	11 55	11 18	♋ 20	regen um dieſe	6 12	5 48	1 März
donn	13 Macedon.	12 40	Morg	♌ 3	7* g. unt. 11, 35.	6 10	5 50	2 Simplic.
freyt	14 Zacharias	1 25	0 58	♌ 17	zeit	6 8	5 52	3 Samuel
ſamſt	15 Chriſtoph	2 15	1 40	♍ 1	den 15ten	6 7	5 53	4 Adrian.
11] Palmſont. Vom Eintritt Chriſti. (Tagslänge 11 ſtund 46 min.)								
Son	16 Cyprianus	3 5	2 25	♍ 15	☍ ☿ unbeſtändig	6 6	5 54	5 Friedrich
mont	17 Patricius	3 56	3 15	♍ 29	□ ♃ ☿ ☽ Per.	6 4	5 56	6 Fridolin.
dienſt	18 Anshelmus	4 50	3 54	♎ 14	wetter	6 2	5 58	7 Perpetua
mitw	19 Joſeph	5 45	4 14	♎ 28	☉ in ♎ Tag und	6 1	5 59	8 Philem.
donn	20 Gründonn	6 40	4 53	♏ 13	Nacht gleich	6 0	6 0	9 Prudent.
freyt	21 Charfreyt	7 35	der ☽	♏ 27	den 21ſten	5 58	6 2	10 Apollon.
ſamſt	22 Paulina	8 30	g. auf	♑ 11	☌ ♃ ☿	5 57	6 3	11 Erneſtus
12] Oſtern. Von der Auferſtehung Chriſti. Marc. 16. (Tagslänge 12 ſtund 6 min.)								
Son	23 Oſterſont.	9 20	8 12	♑ 24	☍ ☿ nebelicht	5 55	6 5	12 Gregor.
mont	24 Oſtermon.	10 10	9 11	♒ 8	und unange-	5 53	6 7	13 Macedon
dienſt	25 Mar. Verk	11 0	10 9	♒ 21	nehm wetter	5 52	6 8	14 Zachar.
mitw.	26 Immanuel	11 50	11 6	♓ 3	☿ g. unt. 9, 24.	5 50	6 10	15 Chriſtop.
donn	27 Guſtavus	12 40	Morg	♓ 15	7* g. unt. 10, 40.	5 48	6 12	16 Cyprian.
freyt	28 Gideon	1 30	0 48	♓ 28	ſtürmiſch	5 47	6 13	17 Gertraut
ſamſt	29 Euſtatius	2 20	1 25	♈ 9	den 29ſten	5 45	6 15	18 Anshelm
13] Quaſimod. Von der verſchloſſenen Thür. Joh. 20. (Tagslänge 12 ſtund 30 min.)								
Son	30 Guido	3 10	2 14	♈ 21	☽ wetter.	5 44	6 16	19 Joſeph
mont	31 Detlaus	4 0	2 49	♉ 3	☌ ☿	5 42	6 18	20 Matrona

Alter
ebruarius.
9 Susana
ut.)
0 Euchar.
1 Eleonora
2 Pet. St.
3 Serenus
4 Matthi.
5 Victorin
6 Nestor.
4 min.)
7 Leander
8 Roman.
9 Justus
1 März
2 Simplic.
3 Samuel
4 Adrian.
5 Friedrich
6 Fridolin.
7 Perpetua
8 Philem.
9 Prudent.
0 Apollon.
1 Ernestus
5 min.)
2 Gregor.
3 Macedon
4 Zachar.
5 Christop.
6 Cyprian.
7 Gertraut
8 Anshelm
30 min.)
9 Joseph
0 Matrona

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Neue Licht erscheint den 7ten, Abends um 7 Uhr 19 Minuten, neiget sich zu Schnee.

Das Erste Viertel begiebt sich den 15ten, Morgens um 1 Uhr 5 Minuten, scheint nebelichtes Wetter mit sich zu bringen.

Den Vollen Mond erblicken wir den 21sten, Abends um 7 Uhr 46 Minuten, deutet auf unfreundliches Wetter.

Das Letzte Viertel stellet sich ein den 29sten, Nachmittags um 0 Uhr 11 Minut. wird vermuthlich Schnee oder Regen herbey bringen.

Courten, ꝛc.

Quarter-Seßion-Court zu Halifax, den 4ten.
Court von Common-Pleas zu Halifax, den 11ten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas zu Schelburne, den 25ten.

Es fragt sich nun, woher hat dieser Mensch eine so ausserordentliche Leibesstärke erhalten, und eine so ungeheure Menge harter Körper verschlucken und auch verdauen können? Ist er durch die Natur allein in den Stand gesetzt worden, oder hat er sich nach und nach dazu gewöhnt? Es kan auf beyderley Art geschehen seyn. Das Sprüchwort sagt zwar, daß kein Fresser gebohren, sondern erst gezogen wird. Allein dieser Mann kan es unmöglich durch die blosse Gewohnheit dahin gebracht haben. Sein sehr festes Gebiß, sein scharfer Magensaft, seine starken Verdauungs-Werkzeuge, überhaupt der ganze Bau seiner Maschine muß ihm hierbey zu Hülfe gekommen seyn. Ich habe schon vorhin gezeiget, daß er in seiner Jugend ein starkes Nervengebäude, ungemein starke und derbe Muskeln, mit einem Worte, einen dauerhaften Körper gehabt. Seine arbeitsame Lebensart in Wind und Wetter, in Hitze und Kälte, hat überdies nicht wenig dazu beygetragen, seinen Körper abzuhärten. Die anatomische Zergliederung seines Körpers hat auch gezeiget, daß sein Magen aus weit dickern Häutrn, als sie natürlich seyn müßten, bestanden habe.

Geschichte eines

Schweitzer Capitains.

Ein Schweitzer Grenadier Capitain, dessen Compagnie verabschiedet wurde, entschloß sich, weil ihm der Kriegsgott Mars nicht mehr günstig seyn wollte, sein Glück mit Hülfe der Liebesgöttin Venus zu suchen, kurz zu sagen, sein Glück im Heyrathen zu finden. Weil er kein Vermögen hatte, so rechnete er ganz weislich aus, keine andere Ehehülfe zu wählen, als deren Mittel für ihnen beyde hinlänglich wären.

Dieser Capitain war eine Art von denen Helden, die man Eisenfresser zu nennen pflegt; er war sechs Fuß hoch, trug ein langes Don Quirotisches Schwerd, einen a la morbleu wild aufgestülpten Huth; überdies hatte er den stärksten Schnurbart in seiner ganzen Compagnie. Diesen Schnurbart zu kräuseln, zu kämmen, ihn um seinen langen Vorfinger herum laufen zu lassen, und selbigen mit Lächeln und Vergnügen beständig im Spiegel zu bewundern, dieses war sein Lebtag für ihn die größte Lust und vorzügliche Beschäftigung gewesen.

Ein Mann mit solchen Vorzügen, voll Wind und Prahlerey, steht zu allen Zeiten und in allen Ländern bey dem Frauenzimmer in vortheilhaftem Ruf und Ansehen, so wie die Erfahrung seit vielen tausend Jahren bestätiget. Nach fleißigem Suchen und künstlich listigen Streichen fand er endlich ein Frauenzimmer, die in allem Betracht seinem Vorsatz gemäß war, jung, nicht mehr als 23 Jahr alt, schön, reich, und was bey dieser Geschichte das beste war, ihr Vermögen war in ihrer ganz allein eigenen Disposition.

Unser Capitain dachte bey sich selbst, nun geheyrathet oder nimmermehr: er fand bald Mittel sich als Liebhaber im Hause einzunisteln, und ließ keine Gelegenheit vorbey, seiner Sache eine gute Wendung zu geben. Immer und immer

Der Vierte Monat, Aprilis,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Hoch Wasser	Monds Aufg.	Mond Zeiche.	Mondsch. Aspect. der Planet. u. Witterung.	Sonen Auf- und Unterg.		Alter März.
dienst	1 Theodora	4 45	3 18	♑ 15	☌ ☿ angenehmes	u. m.	u. m.	21 Benedict
mitw	2 Theodosia	5 30	3 48	♑ 27	☍ g. unt. 9, 36.	5 41	6 19	22 Paulina
donn	3 Ferdinand	6 15	4 13	♒ 10	☌ ☿ wetter	5 39	6 21	23 Eberhard
freyt	4 Ambrosius	6 55	4 38	♒ 22	7* g. unt. 9, 16.	5 38	6 22	24 Gabriel
samst	5 Maximus	7 35	5 3	♓ 5	☌ ☿	5 36	6 24	25 Mar. V.

14] Misericord. Von dem guten Hirten. Joh. 10. (Tagslänge 12 stund 48 minuten.)

Son	6 Egesippus	8 15	der ☽	♈ 19		den 6ten	5 35	6 25	26 Emanuel
mont	7 Aaron	9 3	g. unt.	♈ 2		regen oder	5 33	6 27	27 Gustav.
dienst	8 Dionysius	9 50	9 26	♈ 16		schnee	5 31	6 29	28 Gideon
mitw	9 Prochorus	10 38	10 34	♉ 29	✶ ♃ ☉	unange-	5 30	6 30	29 Eustatius
donn	10 Daniel	11 23	11 43	♉ 14		nehm April	5 28	6 32	30 Guido
freyt	11 Julius	12 8	Morg	♉ 28		wetter.	5 27	6 33	31 Detlaus
samst	12 Eustachius	12 53	0 42	♊ 12		☽ Per.	5 25	6 35	1 April

15] Jubilate. Ueber ein Kleines so werdet ihr. Joh. 16. (Tagslänge 13 stund 10 min.)

Son	13 Justinus	1 48	1 28	♊ 26		den 13ten ♋	5 24	6 36	2 Theodos.
mont	14 Tyburtius	2 42	2 12	♋ 10		7* g. unt. 9, 35.	5 22	6 38	3 Ferdin.
dienst	15 Olympia	3 36	2 37	♋ 24		viel regen um	5 21	6 39	4 Ambros.
mitw	16 Calixtus	4 30	3 4	♌ 8	☍ g. unt. 10, 19.		5 20	6 40	5 Maximus
donn	17 Rudolph	5 25	3 32	♌ 22	☌ ☿	diese zeit.	5 18	6 42	6 Egesip.
freyt	18 Aeneas	6 20	4 0	♍ 6	△ ♂ ☿		5 17	6 43	7 Aaron
samst	19 Anicetus	7 15	4 28	♍ 20	☌ ☿	☉ in ♈	5 15	6 45	8 Dionys.

16] Cantate. Christus verheißt den Tröster. Joh. 16. (Tagslänge 13 stund 30 min.)

Son	20 Sulpitius	8 10	der ☽	♎ 3		den 20sten	5 14	6 46	9 Prochoru·
mont	21 Adolarius	8 58	g. auf	♎ 16		☌ ☿	5 12	6 48	10 Daniel
dienst	22 Cajus	9 50	8 38	♎ 29	☌ ☿	ein grosser	5 11	6 49	11 Julius
mitw	23 Georgius	10 45	9 26	♏ 11		schneesturm ist	5 9	6 51	12 Eustach.
donn	24 Albertus	11 38	10 24	♏ 23	☌ ☿	um diese zeit	5 8	6 52	13 Justinus
freyt	25 Marc. Ev.	12 23	11 22	♐ 5		zu erwarten	5 7	6 53	14 Tyburt.
samst	26 Cletus	1 18	Morg	♐ 17	△ ☉ ♄ ☾	☽ Ap.	5 5	6 55	15 Olympia

17] Rogate. So ihr den Vater etwas bittet. Joh. 16. (Tagslänge 13 stund 50 min.)

Son	27 Anastasius	2 8	0 36	♐ 29		gelind angenehm	5 4	6 56	16 Calixtus
mont	28 Vitalis	2 58	1 8	♑ 11		den 28sten	5 2	6 58	17 Rudolph
dienst	29 Sybilla	3 48	1 28	♑ 23	☌ ☿	wetter.	5 1	6 59	18 Aeneas
mitw	30 Eutropius	4 38	1 56	♒ 5	☍ g. unt. 10, 37.		5 0	7 0	19 Anicetus

Alter
März.

21 Benedict
22 Paulina
23 Eberhard
24 Gabriel
25 Mar. V.
minuten.)
26 Emanuel
27 Gustav.
28 Gideon
29 Eustatius
30 Guido
1 Detlaus
1 April
d 10 min.)
2 Theodos.
3 Ferdin.
4 Ambros.
5 Maximus
6 Egesip.
7 Aaron
8 Dionys.
o min.)
Prochoru
o Daniel
1 Julius
2 Eustach.
3 Justinus
4 Tyburt.
5 Olympia
50 min.)
6 Calixtus
7 Rudolph
8 Aeneas
9 Anicetus

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Neue Licht erscheint den 6ten, Vormittags um 9 Uhr 3 Minuten, neiget sich zu Schnee oder Regen.

Das Erste Viertel tritt ein den 13ten, Morgens um 7 Uhr 38 Minuten, bringet Wind und viel Regen.

Den Vollen Mond bekommen wir den 20sten, Vormittags um 9 Uhr 46 Min. neiget sich zu unbeständiger Witterung.

Das Letzte Viertel begiebt sich den 28sten, Morgens um 7 Uhr 25 Minuten, wird vielleicht nasses Wetter mit sich bringen.

Courten, ꝛc.

Supream-Court zu Halifax, den 1sten.
Quarter-Seßion Court und Court von Common-Pleas zu Annapolis, den 1sten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas zu Lunenburg, den 8ten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas zu Liverpool, den 8ten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas zu Yarmouth, den 1sten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas zu Amherst, den 1sten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas zu Windsor, den 1sten.

schwätzte er von den ganz übernatürlichen, bezaubernden und unbeschreiblichen Reitzen seiner Schönen; er sprach in lauter Gleichnissen von nichts als von dem Feuer, Flammen, Pfeilen und Dolchen, welche sein Herz, Lungen, Leber und Zwerchfell verbrannten, zerschnitten, zerstächen und nach und nach zernagten. Feuer, welcher in einem Gesang an seine Liebste sein Herz beschrieb, daß für Schmachten und Sehnen nicht mehr Blut in demselben sey, als in einem gar gekochten Stück Schaaffleisch, war gegen unsern Capitain nur für einen Narren anzusehen.

Einmal als er mit Flehen und Bitten kniend seine Göttin bat, seine so grosse gegen sie hegende Liebe auf die Probe zu stellen, ihm entweder aufzutragen, den Diamant von der Nase des Großmoguls zu pflücken und seinem angebeteten Engel zu Füssen zu legen, oder den bezaubernden Pantoffel der Chinesischen Kaiserin, oder die Schleife der Königin zu Scheba zu entwenden und ihr zu bringen, gab sie ihm diese Antwort:

"Die tägliche Versicherungen, so Sie mir von Ihrer gegen mich hegenden Liebe geben, als auch das was Sie mir eben jetzt gesagt haben, mein lieber Capitain, überzeugt mich, daß Sie alles in der Welt für mich thun wollen; ich gestehe Ihnen also hiemit, daß ich ohne Aufschub die Ihrige seyn will, wenn Sie mir nur einen einzigen Gefallen erweisen wollen."

"Sagen Sie mir reitzvoller, bezaubernder Engel, sagen Sie," schrie unser Kriegesheld aus, "was ist es, kaum soll es Ihrem schönen Munde entwischt seyn, so soll es auch sogleich von mir vollzogen werden. Sagen Sie mir, soll ich den Siegelring Salomonis finden, oder den Vogel Phönix fangen, oder mit Einhörnern bespannt Ihre Kutsche zur Kirche führen? Was ist die Unmöglichkeit, welche ich für Ihnen, Trost meines Herzens, nicht bewerkstelligen wollte?"

"Nein, Capitain," erwiederte die Schöne, "ich will Ihnen nichts unmögliches auflegen; was ich von Ihnen verlange können sie ganz gemächlich, und zwar in fünf Minuten thun; und fast solte ich zweifeln, daß Sie es thun würden, wann ich mich nicht auf Ihre so viele Versicherungen verließ."

"Ach, meine Liebe," versetzte er, "thun Sie Ihrem Sclaven nicht so sehr unrecht—Halten Sie es dann nicht für unmöglich, daß derjenige, welcher seine Glückseligkeit aus dem Lichte Ihrer bezaubernden Augen isset, und unsterbliches Leben daraus trinket, nur den tausendsten Theil einer halben Secunde verziehen solte, Ihre allgewaltigen Befehle zu vollziehen? Sprechen Sie, sagen Sie, Kaiserin und Königin meiner gerösteten Eingeweide, was mus ich thun?"

"In

Der Fünfte Monat, Majus,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Hoch Wasser	Monds Aufg.	Mond Zeiche.	Mondsch. Aspect. der Planeten u. Witterung.	Sonen Auf- und Unterg.		Alter April.
donn	1 Himelfart	5 28	2 18	♎ 18	☌☿ lieblich und	u.m.	u.m.	20 Sulpit.
freyt	2 Sigism.	6 8	2 40	♏ 0	gewächsig	4 57	7 3	21 Adrianus
samst	3 ✝ Erfind.	6 48	3 10	♐ 14	☿ g. unt. 10, 49.	4 56	7 4	22 Cajus

18] Exaudi. Wenn aber der Tröster kommen wird. Joh. 15. (Tagsl. 14 stund 8 min.)

Son	4 Florianus	7 20	3 42	♐ 27	☌☿ wetter	4 54	7 6	23 Georg.
mont	5 Gotthard	8 10	der ☽	♑ 11	den 5ten	4 53	7 7	24 Albertus
dienst	6 Aggäus	8 55	g. auf	♑ 25	sehr schöne	4 52	7 8	25 Marc. E.
mitw	7 Domicilla	9 40	8 32	♒ 9	△♐☿ und	4 49	7 11	26 Cletus
donn	8 Stanislaus	10 30	9 14	♒ 24	fruchtbare	4 48	7 12	27 Anastas.
freyt	9 Hiob	11 20	10 20	♓ 8	Witterung	4 47	7 13	28 Vitalis
samst	10 Gordianus	12 10	11 32	♓ 23	☌☿ ☽ Per	4 46	7 14	29 Sybilla

19] Pfingstfest. Von der Sendung des Heil. Geistes. Joh. 14. (Tagsl. 14 st. 28 m.)

Son	11 Pfingstson	12 55	Morg	♑ 7	neiget sich zu regen	4 44	7 16	30 Eutrop.
mont	12 Pfingstm.	1 50	0 30	♑ 21	den 12ten	4 43	7 17	1 May
dienst	13 Servatius	2 45	0 54	♒ 5		4 42	7 18	2 Sigism.
mitw	14 Quatemb.	3 40	1 20	♒ 19	☌☿	4 41	7 19	3 ✝ Erfi.
donn	15 Sophia	4 35	1 47	♉ 2	✶♄☽ angenehm	4 40	7 20	4 Florian.
freyt	16 Peregrinus	5 30	2 18	♉ 16	☌☿ Frühlings-	4 39	7 21	5 Gotthard
samst	17 Jodocus	6 25	2 41	♉ 29	☌☿ wetter	4 38	7 22	6 Aggäus

20] Trinitatis. Nicodemus kommt zu JEsu. Joh. 3. (Tagslänge 14 stund 44 min.)

Son	18 Liborius	7 18	3 10	♋ 12	7* g. unt. 7, 25.	4 37	7 23	7 Domicil.
mont	19 Potentia	8 8	der ☽	♋ 25	den 19ten	4 36	7 24	8 Stanisl.
dienst	20 Torpetus	8 54	g. auf	♌ 7	☌☿ ☉ in ♐	4 35	7 25	9 Hiob
mitw	21 Prudens	9 32	8 45	♌ 19	warm wetter	4 33	7 27	10 Gordian
donn	22 Helena	10 22	9 36	♍ 1	☿ g. unt. 11, 3.	4 32	7 28	11 Mamert.
freyt	23 Desiderius	11 12	10 25	♍ 13	regen und	4 31	7 29	12 Pancrat.
samst	24 Esther	12 2	11 5	♍ 25	☽ Ap. vielleicht	4 30	7 30	13 Servat.

21] 1 S. n. Trin. Vom reichen Manne. Luc. 16. (Tagslänge 15 stund 0 min.)

Son	25 Urbanus	12 52	11 32	♎ 7	♂☿♅ ☌☿	4 29	7 31	14 Christian
mont	26 Eduardus	1 36	11 52	♎ 19	☌☿ donner	4 28	7 32	15 Sophia
dienst	27 Lucianus	2 22	Morg	♏ 1	um diese	4 27	7 33	16 Peregrin.
mitw	28 Wilhelm	3 8	0 15	♏ 13	den 28sten	4 26	7 34	17 Jodocus
donn	29 Maximilian	3 53	0 40	♏ 27	✝☿ zeit	4 25	7 35	18 Liborius
freyt	30 Wigand	4 48	1 10	♐ 8	☌☿ ♂☉☿	4 24	7 36	19 Potentia
samst	31 Manikius	5 23	1 31	♐ 21	☌☿ warme luft.	4 23	7 37	20 Torpetus

Alter April.
0 Sulpit.
1 Adrianus
2 Cajus
d 8 min.)
3 Georg.
4 Albertus
5 Marc. E.
6 Cletus
7 Anastas.
8 Vitalis
9 Sybilla
t. 28 m.)
0 Eutrop.
1 May
2 Sigism.
3 + Erfi.
4 Florian.
5 Gotthard
6 Aggäus
44 min.)
7 Domicil.
8 Stanisl.
9 Hiob
10 Gordian
11 Mamert.
12 Panerat.
13 Servat.
.)
14 Christian
15 Sophia
16 Peregrin.
17 Jodocus
18 Liborius
19 Potentia
20 Torpetus

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Neue Licht erscheint den 5ten, Abends um 8 Uhr 0 Min. bringet liebliches wetter, mit untermischtem fruchtbaren Regen.

Das Erste Viertel erblicken wir den 12ten, Nachmittags um 1 Uhr 19 Min. neiget sich zu warmer und angenehmer Witterung.

Den Vollen Mond werden wir den 19ten bekommen, Abends um 8 Uhr 54 Min. bringet Anfangs schönes Wetter, hernach aber Regen und vielleicht Donner.

Das letzte Viertel stellet sich ein den 28sten, Morgens um 0 Uhr 19 Min. neiget sich zu veränderlichem regenhaftem Wetter.

Courten, ꝛc.

Supream-Court zu Horton, den 20ten.
Supream-Court zu Annapolis, den 27ten.
Autumn-Circuit-Court wird gehalten zu Windsor, den nächsten Montag nach der Sitzung in King's County.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas zu Manchester, den 13ten.

"In der That," sagte sie, "es ist nur eine Kleinigkeit, schneiden Sie blos ihren Schnurbart ab, Capitain, dis ist es alles!"

"Madame! (Man stelle sich das ausserordentliche Erstaunen unsers Capitains vor) mei Schnurbart abschneiden! meinen Schnurbart! Entschuldigen Sie mich——Abschneiden meinen Schnurbart! Verzeihen Sie mir Madame, alles in der Welt sonst, nur——Einiges Ding was nur zu erdencken ist, oder mit Menschen Zungen kan ausgesprochen werden——Befehlen Sie mir, des Pater Johannis Bart haarleinweise zu hohlen und gleich soll es geschehen; aber was meinen Schnurbart betrift, den müssen Sie ruhig lassen."

"Und warum das, mein guter Capitain? Gewiß ein jeder junger Herr, der nur den zehnten Theil ihrer gegen mich hegenden Liebe, so wie Sie sagen, hätte, würde sich über eine solche Kleinigkeit gar nicht aufhalten."

"Eine Kleinigkeit, Madame! Mein Schnurbart, eine Kleinigkeit! Nein, Madame, nein, mein Schnurbart ist keine Kleinigkeit! Hätte ich nur ein einziges Regiment Soldaten alle mit solchen Schnurbärten als meiner ist, ich wolte nicht mit dem Groß Sultan in Constantinopel tauschen. Mein Schnurbart, Madame, ist das allerletzte Ding, welches ich von ihnen nicht vermuthete, daß ich es ihnen aufopfern solte; da ist nicht ein einiges Frauenzimmer verheyrathet und ledig, Jungfer, Frau und Wittwe, das nicht meinen Schnurbart bewunderte!"

"Das mag wohl seyn, mein Herr, aber wann Sie mich heyrathen wollen, so müssen Sie ihn abschneiden."

"Und ist dann kein ander Mittel? Kan ich niemals die Hoffnung haben, mit Ihnen glücklich und vergnügt zu leben, ohne von meinem Schnurbart Abschied zunehmen?"

"Nein, niemals."

"Wolan denn, Madame, so leben Sie wohl; ich wolte nicht ein einziges Haar von meinem Schnurbart verlieren, wann mich auch gleich die Zarin Catharina, Kaiserin aller Reussen, zum König über die Calmucken machen wolte. Leben Sie wohl, Madame!"

Hätten alle junge Frauenzimmer in gleichen Umständen gleiche Einsichten, so würden sie gemeiniglich über alle die um sie herumflatternde Schmarotzer und hirnlose Stutzer den Meister spielen; sie haben alle ihre Schnurbärte, und lauffen nur auf gut Glück herum, um jemand zu finden, auf dessen Unkosten sie ihren Schnurbart tragen können.

Der Sechste Monat, Junius,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Hoch Wasser	Monds Aufg.	Mond Zeichn.	Mondsch. Aspect. der Planets u. Witterung.	Sonen Auf- und Unterg.		Alter Majus.
22]	2 S. n. Trin. Von dem grossen Abendmahl. Luc. 14. (Tagslänge 15 stund 10 min.)							
Son	1 Nicodemus	6 8	1 56	♉ 5	□ ☉ ♂ angenehme	u. m.	u. m.	21 Prudens
mont	2 Marcellus	6 48	2 20	♉ 19	witterung	4 23	7 37	22 Helena
dienst	3 Erasmus	7 30	2 50	♊ 4	jedoch etwas	4 22	7 38	23 Desider.
mitw	4 Darius	8 20	der ☽	♊ 18	d. 4. Unsichtb.	4 21	7 39	24 Esther
donn	5 Bonifacius	9 8	g. unt.	♋ 3	☉ Finster.	4 20	7 40	25 Urban.
freyt	6 Artenius	9 56	9 42	♋ 18	☌ ♃ kühl dabey	4 20	7 40	26 Eduard.
samst	7 Lucretia	10 44	10 16	♌ 3	✱ ☉ ♅ ◠ ☽ Per	4 20	7 40	27 Lucianus
23]	3 S. n. Trin. Von dem verlohrnen Schaaf. Luc. 15. (Tagslänge 15 stund 20 min.)							
Son	8 Medardus	11 9	10 41	♌ 18	7* g. auf 12, 50.	4 20	7 40	28 Wilhelm
mont	9 Barnimus	11 54	11 2	♍ 2	☌ ♃ vielleicht	4 20	7 40	29 Maximil.
dienst	10 Flavius	12 50	11 30	♍ 16	den 10ten	4 20	7 40	30 Wigand
mitw	11 Barnabas	1 45	Morg	♍ 29	☌ ♃	4 19	7 41	31 Manilius
donn	12 Basilides	2 40	0 30	♎ 13	☍ ♃ regen	4 19	7 41	1 Junius
freyt	13 Tobias	3 35	0 50	♎ 26	△ ♂ ☿ um diese	4 19	7 41	2 Marcel.
samst	14 Helisäus	4 30	1 16	♏ 9	☌ ♃ zeit	4 18	7 42	3 Erasmus
24]	4 S. n. Trin. Von dem Balken im Auge. Luc. 16. (Tagslänge 15 stund 24 min.)							
Son	15 Vitus	5 25	1 45	♏ 22	☌ ♃ angenehme	4 18	7 42	4 Darius
mont	16 Rolandus	6 20	2 6	♐ 4	☿ g. unt. 10, 12.	4 18	7 42	5 Bonifac.
dienst	17 Albanus	7 15	2 42	♐ 16	☌ ♃ witterung	4 18	7 42	6 Artenius
mitw	18 Arnolphus	8 10	der ☽	♐ 28	den 18ten	4 18	7 42	7 Lucretia
donn	19 Gervasius	9 0	g. auf	♑ 10		4 18	7 42	8 Medard.
freyt	20 Sylverius	9 48	8 50	♑ 22	☉ in ♒ ☽ Ap.	4 18	7 42	9 Barnim.
samst	21 Raphael	10 36	9 20	♑ 4	☾ Längster Tag	4 18	7 42	10 Flavius
25]	5 S. n. Trin. Von dem Fischzug Petri. Luc. 5. (Tagslänge 15 stund 24 min.)							
Son	22 Achatius	11 21	10 15	♑ 16	Sömers Anfang	4 18	7 42	11 Barnab.
mont	23 Agrippina	12 6	10 45	♒ 28	✱ ☌ ♃ warme und	4 18	7 42	12 Basilides
dienst	24 Joh. Täuf.	12 51	11 7	♓ 10	☌ ♃ liebliche	4 18	7 42	13 Tobias
mitw	25 Elogius	1 36	11 28	♓ 22	☌ ♃ ♂ ♄ ♂	4 18	7 42	14 Helisäus
donn	26 Jeremias	2 21	11 49	♈ 3	den 26sten	4 18	7 42	15 Vitus
freyt	27 7 Schläfer	3 6	Morg	♈ 17	✱ ☌ ♃ witterung	4 18	7 42	16 Roland.
samst	28 Leo	3 51	0 10	♉ 0	trocken wetter	4 18	7 42	17 Nicander
26]	6 S. n. Trin. Von der Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5. (Tagsl. 15 st. 24 min.)							
Son	29 Pet. Paul.	4 40	0 34	♉ 13	☿ g. unt. 9, 45.	4 18	7 42	18 Arnolph.
mont	30 Lucina	5 35	1 2	♉ 27	kühle luft	4 19	7 41	19 Gerval.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Neue Licht erscheint den 4ten, Morgens um 4 Uhr 44 Min. deutet auf fruchtbare Witterung.

Das Erste Viertel tritt ein den 10ten, Abends um 7 Uhr 24 Min. neiget sich anfangs zu lieblich Wetter, hernach aber zu Regen.

Den Vollen Mond bekommen wir den 18ten, Vormittags um 11 Uhr 12 Min. wird sich zu schönem und trockenem Wetter einlassen.

Das Letzte Viertel stellet sich ein den 26sten, Nachmittags um 2 Uhr 26 Min. bringet kühl, aber angenehm Wetter.

Courten, &c.

Quarter-Seßion-Court zu Halifax, den 3ten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas zu Horton, den 3ten.

Azakia,

Eine Canadaische Erzählung.

Die alten Einwohner von Canada waren in einem genauen Verstande, lauter Wilde. Welches das Schicksal der ersten Franzosen, die diesen Theil der Welt betraten, nur zu viel beweiset. Sie wurden von denen Leuten gefressen, die sie wollten menschlich machen.

Neue Versuche waren glücklicher. Die Wilden wurden tiefer in das Land getrieben; und Friedens-Tractaten mit ihnen geschlossen, welche aber schlecht beobachtet wurden; bis endlich die Franzosen Mittel ausfanden solche Mängel unter ihnen zu erregen die ihnen das Joch nothwendig machte. Branntewein und Tobac thaten auf eine leichte Art, was die Waffen mit weit grösserer Beschwerde würden gethan haben. Zutrauen wurde gemeinschaftlich und die Waldungen von Canada eben so frey von denen neuen Miethlingen besuchet, wie von denen Einwohnern selbsten.

Diese Waldungen wurden auch öfters von verheiratheten und ledigen wilden Frauenspersonen besuchet, und die ohngefähre Begegnung eines Franzosen war ihnen nicht fürchterlich. Die Huronischen Frauenspersonen sind meistens schön, ohne daß künstliche Verzierungen Antheil an ihrer Schönheit haben, noch weniger aber Einfluß auf ihre Aufführung. Sie sind von Natur sanft und gutwillig, und von lebhaftem Gemüths; ihr Lachen ist reizend und einnehmend. Sie besitzen eine grosse Neigung zur Liebe, aber eine solche Neigung deren sich die Mädgens dieses Landes ergeben mögen, und es jederzeit thun ohne sich Gedanken darüber zu machen, oder die geringste Schande davon zu befürchten. Mit denen verheiratheten Frauen ist es aber nicht so: diese müssen ihren Männern gänzlich ergeben seyn, und, welches am bemerkenswürdigsten ist, vollfüllen ihre Schuldigkeit auf das genaueste.

Eine Heldin dieser Classe, welche unter denen Hurons gebohren war, wanderte von ohngefähr in einem nahe bey ihren Feldern gelegenen Walde. Ein Französischer Soldat überraschte sie — er gab sich nicht die Mühe zu fragen ob sie eine Frau oder Mädgen seye; zudem fand er sich auch nicht geneigt die Gerechte eines Huronischen Ehemannes in Ehren zu halten. Der jungen Wildin Schreien zu ihrer Vertheidigung brachte den Baron von St. Castins, ein Officier in denen in Canada gelegenen Truppen, zu dem nehmlichen Platz. Er fand es nicht schwer den Soldaten zu nöthigen den Platz zu verlassen, aber die Person, welche er so glücklich gerettet, hatte so viele Reitzungen, daß ihm der Soldat genugsam entschuldiget zu seyn schien. Selbsten gereizt, für die Belohnung seines so eben geleisteten guten Dienstes anzuhalten, that er es auf eine höflichere und einnehmendere Art als der Soldat, aber ohne besseres Glück. "Der Freund der vor meinen Augen ist, hindert mich dich zu sehen," sagte die Huronische Frau zu

Der Siebende Monat, Julius,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Hoch Waſſer	Monds Aufg.	Mond Zeiche.	Mondsch. Aſpect. der Planeten u. Witterung.	Sonnen Auf- und Unterg.		Alter Junius.
dienſt	1 Theobald	6 30	1 46	♌ 12	nebelicht und	u. m. 4 20	u. m. 7 40	20 Sylver.
mitw	2 M. Heimſ.	7 20	2 36	♌ 26	vielleicht regen mit	4 20	7 40	21 Raphael
donn	3 Cornelius	8 10	der ☽	♍ 12	den 3ten	4 20	7 40	22 Achatius
freyt	4 Ulrich	8 55	g. unt.	♍ 27	☌ ☿ ☽ Per.	4 21	7 39	23 Aggrip.
ſamſt	5 Demetrius	9 40	9 0	♎ 12	☌ ☿ donner	4 21	7 39	24 Joh. T.

27] 7 S. n. Trin. JEſus ſpeiſet 4000 Mann. Marc. 8. (Tagslänge 15 ſt. 18 min.)

Son	6 Hector	10 25	9 39	♎ 27	angenehmes und	4 22	7 38	25 Elogius
mont	7 Edelburga	11 10	10 1	♏ 12	☌ ☿ fruchtba=	4 22	7 38	26 Jeremias
dienſt	8 Aquila	11 55	10 30	♏ 26	☌ ☿ ✱ ♄ ♐	4 23	7 37	27 Ladisla.
mitw	9 Zeno	12 40	11 0	♑ 10	☌ ☿ res wet=	4 23	7 37	28 Leo
donn	10 Iſrael	1 25	11 32	♑ 23	den 10ten	4 24	7 36	29 Pet. P.
freyt	11 Pius	2 10	Morg	♒ 6	ter	4 25	7 35	30 Lucina
ſamſt	12 Henrich	2 55	0 14	♒ 19	☌ ☿ vielleicht regen	4 25	7 35	1 Julius

28] 8 S. n. Trin. Von den falſchen Propheten. Matth. 7. (Tagsl. 15 ſtund 10 min.)

Son	13 Margaret.	3 50	0 46	♓ 1	□ ♐ ♂ warm	4 26	7 34	2 M. Heim
mont	14 Bonavent.	4 45	1 43	♓ 13	☌ ☿ aber ne=	4 27	7 33	3 Cornel.
dienſt	15 Ap. Theil.	5 40	2 38	♓ 25	☿ g. unt. 8, 52.	4 28	7 32	4 Ulrich
mitw	16 Hilarius	6 35	3 34	♈ 7	belicht	4 29	7 31	5 Demetr.
donn	17 Alexius	7 28	4 28	♈ 19	regen und	4 30	7 30	6 Hector
freyt	18 Maternus	8 20	der ☽	♉ 1	den 18ten	4 31	7 29	7 Edelburg
ſamſt	19 Ruffina	9 8	g. auf	♉ 13	☌ ☿ ☽ Apog.	4 32	7 28	8 Aquila

29] 9 S. n. Trin. Vom ungerechten Haushalter. Luc. 16. (Tagsl. 14 ſtund 56 min.)

Son	20 Elias	9 56	7 54	♉ 25	☌ ☿ △ ♂ ☿	4 33	7 27	9 Zeno
mont	21 Praxedes	10 40	8 16	♊ 6	☌ ☿ donner	4 34	7 26	10 Iſrael
dienſt	22 Mar. Mag.	11 25	8 38	♊ 19	☉ in ♑ ☌ ☿	4 35	7 25	11 Pius
mitw.	23 Apollinaris	12 5	9 9	♋ 1	☌ ☿ lieblich wetter	4 36	7 24	12 Henrich
donn	24 Chriſtina	12 50	9 32	♋ 13	☌ ☿	4 37	7 23	13 Marga.
freyt	25 Jacobus	1 45	9 55	♋ 26	Hundstage	4 38	7 22	14 Bonav.
ſamſt	26 Anna	2 40	10 40	♌ 9	d. 26. Anfang	4 39	7 21	15 Ap. Theil

30] 10 S. n. Trin. JEſus weinet über Jeruſalem. Luc. 19. (Tagsl. 14 ſtund 42 min.)

Son	27 Martha	3 35	11 42	♌ 22	vielleicht regen	4 40	7 20	16 Hilarius
mont	28 Pantaleon	4 30	Morg	♍ 6	und donner	4 40	7 20	17 Alexius
dienſt	29 Beatrix	5 25	0 58	♍ 20		4 41	7 19	18 Matern.
mitw	30 Abdon	6 20	1 54	♎ 5	☿ ♂ ☿ warm	4 42	7 18	19 Ruffina
donn	31 Germanus	7 15	2 39	♎ 20	☌ ☿ wetter	4 43	7 17	20 Elias

Alter
Junius.

20 Sylver.
21 Raphael
22 Achatius
23 Aggrip.
24 Joh. T.
(8 min.)
25 Elogius
26 Jeremias
27 Ladisla.
28 Leo
29 Pet. P.
30 Lucina
1 Julius
(10 min.)
2 M. Heim
3 Cornel.
4 Ulrich
5 Demetr.
6 Hector
7 Edelburg
8 Aquila
(56 min.)
9 Zeno
10 Israel
11 Pius
12 Henrich
13 Marga.
14 Bonav.
15 Ap. Theil
(42 min.)
16 Hilarius
17 Alexius
18 Matern.
19 Ruffina
20 Elias

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das neue Licht tritt ein den 3ten, Nachmittags um 0 Uhr 1 Min. neiget sich zu trübem und nebelichtem Wetter.

Das Erste Viertel stellet sich ein den 10ten, Morgens um 3 Uhr 19 Min. bringet angenehm und fruchtbares Wetter.

Den Vollen Mond bekommen wir den 18ten, Morgens um 2 Uhr 20 Min. neiget sich zu Regen.

Das letzte Viertel begiebt sich den 26sten, Morgens um 1 Uhr 56 Min. deutet auf mehr Regen mit Donner.

Courten, ꝛc.

Supream-Court zu Halifax, den 8ten.

ihm. Welche Redensart bey denen Wilden ausdrückt, daß die Frau verheirathet ist, und es ihr nicht an Treue zu ihrem Mann fehle. Dieser Ausdruck, allen Frauen dieser barbarischen Nation gemein, ist kein vergeblicher Gebrauch sondern enthält einen völligen Abschlag, und die Nachbarschaft der Europäer und deren Exempel waren niemals im stande dessen genaue Beobachtung zu mindern.

St. Castins, dem die Sprache und Gebräuche der Huronen bekannt waren, sahe leicht daß er allen Anspruch müsse fahren lassen; diese Ueberzeugung brachte seine ganze Großmuth zurück. Er that weiter keine Anträge, sondern begleitete diese schöne Wilde, welche das Ohngefähr einzig und allein in das Holz geführet hatte, und welche sich für mehreren dergleichen Begegnungen fürchtete. Während ihres gehens erhielt er alle Zeichen ihrer Dankbarkeit, nur nicht dasjenige was er zuerst von ihr verlangt hatte.

Einige Zeit darnach wurde der St. Castins von einem Officier beleidiget, welchen er in einem Zweykampf tödtete; der Officier war ein Enkel des General-Gouverneurs dieser Colonie, und der Gouverneur so unbeschränkt als rachgierig, St. Castins konnte sich daher mit nichts als der Flucht retten. Man glaubte daß er nach New-York zu denen Engländern geflohen seye, welches in der That sehr wahrscheinlich schien; aber überzeugt, daß er eine gleich sichere Zuflucht unter denen Hurons finden würde, gab er ihnen den Vorzug.

Das Verlangen die Azakia (dieses war der Name der Wildin, welche er von den Händen des Soldaten befreyet hatte,) wieder zu sehen, trug vieles zu seinem Entschluß bey. Sie erkannte sogleich ihren Befreyer. Nichts war ihrer Freude zu vergleichen welche sie bey diesem unerwarteten Besuche empfand: sie bezeugte ihr Vergnügen eben so offenherzig als sie zuvor seinen Angriffen widerstanden hatte. Der Wilde, mit Namen Ouabi, dessen Frau sie war, empfieng St. Castin auf die nehmliche Art, welcher ihn sogleich von der Ursache seiner Flucht benachrichtigte. "Der grosse Geist sey gepriesen daß er dich unter uns gebracht hat," erwiederte der Huron! "Dieser Leib," setzte er hinzu, seine Hand auf die Brust legend, "soll dir als ein Schirm deiner Beschützung dienen, und diese Kopfzerbrechende Streitaxt wird deine Feinde in die Flucht jagen, oder sie rod schlagen. Meine Hütte soll die deinige seyn: du sollst allezeit den hellen Stern bey uns erscheinen und wieder untergehen sehen, ohne daß dir etwas mangele, oder im stande sey dir zu schaden."

St. Castin eröfnete hierauf dem Ouabi, daß er sich gänzlich entschlossen habe bey ihnen zu bleiben, Antheil an ihren Arbeiten und Kriegen zu nehmen, sich ihren Gewohnheiten zu unterwerfen und kurz zu sagen, ein Huron zu werden; eine Enschliessung welche die Freude des Ouabi verdoppelte. Dieser Wilde war der vornehmste unter seinen Leuten; er war ihr oberster Befehlshaber, eine Ehrenstelle, welche er sich durch seine Tapferkeit und Verdienste erworben hatte. Er hatte mehr Befehlshaber unter sich, und trug dem St. Castin eine solche Stelle an, welcher aber

Der Achte Monat, Augustus,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Hoch Wasser	Monds Aufg.	Mond Zeichē.	Mondsch. Aspectē. der Planetē u. Witterung.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter Julius.
freyt	1 Pet. Ket.	8 10	der ☽	♌ 5	d. 1. ☌ ☽ Per.	u. m. 4 45	m. 7 15	21 Praxedes
samst	2 Stephanus	8 58	g. unt.	♌ 20	7* g. auf 10.			22 Mar. M.
31]	11 S. n. Trin.	Vom Phariſäer und Zöllner.	Luc. 18.	(Tagsl. 14 ſtund 30 minuten.)			
Son	3 Auguſtus	9 44	7 57	♌ 5	☌ ☿ windig	4 46	7 14	23 Apollinar
mont	4 Dominicus	10 34	8 21	♌ 20	☌ ☿ vielleicht	4 47	7 13	24 Chriſtina
dienſt	5 Oſwaldus	11 20	8 45	♍ 6	⚹ ☿ donner und	4 48	7 12	25 Jacobus
mitw	6 Verkl. Chr	12 10	9 15	♍ 19	⚹ ☿ regen	4 49	7 11	26 Anna
donn	7 Gottfried	12 55	9 40	♎ 2	fruchtbares	4 50	7 10	27 Martha
freyt	8 Emilius	1 40	10 10	♎ 15	den 8ten	4 52	7 8	28 Pantal.
samst	9 Ericus	2 30	10 48	♎ 28	☌ ☉ ☿	4 53	7 7	29 Beatrix
32]	12 S. n. Trin.	Vom Tauben und Stummen.	Marc. 7.	(Tagsl. 13 ſtund 54 min.)			
Son	10 Laurent.	3 20	11 36	♏ 10	☌ ☿ wetter	4 54	7 6	30 Abdon
mont	11 Titus	4 10	Morg	♏ 22	☌ ☿	4 55	7 5	31 German.
dienſt	12 Gottlieb	4 55	0 10	♐ 5	angenehme	4 56	7 4	1 Auguſt
mitw	13 Hildebertus	5 40	1 11	♐ 16	witterung	4 57	7 3	2 Stephan
donn	14 Euſebius	6 30	2 15	♐ 28	□ ♄ ☿	4 57	7 3	3 Auguſtus
freyt	15 Mar. Him.	7 20	3 16	♑ 10	☾ ☽ Apog.	4 59	7 1	4 Domin.
samſt.	16 Rochus	8 10	der ☽	♑ 21	den 16ten	5 0	7 0	5 Oswald.
33]	13 S. n. Trin.	Vom barmherzigen Samariter.	Luc. 10.	Tagsl. 13 ſtund 34 min.)			
Son	17 Bertram	8 55	g. auf	♒ 4	☌ ☿ regen um	5 2	6 58	6 Verk. C.
mont	18 Agapetus	9 40	7 51	♒ 15	☌ ☿ dieſe zeit	5 4	6 56	7 Donatus
dienſt	19 Sebaldus	10 30	8 18	♒ 28	☌ ☿	5 5	6 55	8 Emilius
mitw	20 Bernhard	11 20	8 43	♓ 10	✶ ♐ ☿ warme	5 7	6 53	9 Ericus
donn	21 Rebecca	12 10	9 8	♓ 23	⚹ ☿ angeneh-	5 8	6 52	10 Laurent.
freyt	22 Philibert	12 55	9 40	♈ 6	☉ in ♌	5 9	6 51	11 Titus
samſt	23 Zachäus	1 45	10 12	♈ 19	me witterung	5 11	6 49	12 Clara
34]	14 S. n. Trin.	Von den Zehn Auſſätzigen.	Luc. 17.	(Tageslänge 13 ſt. 28 minut.)			
Son	24 Barthol.	2 35	11 6	♊ 2	den 24ſten	5 13	6 47	13 Hildeb.
mont	25 Ludovicus	3 25	Morg	♊ 15		5 15	6 45	14 Euſebius
dienſt	26 Samuel	4 15	0 40	♊ 29	fruchtbares	5 17	6 43	15 Mar. H.
mitw	27 Gebhardus	5 5	1 45	♋ 14	☌ ☿ liebliches	5 18	6 42	16 Rochus
donn	28 Auguſtinus	5 50	2 50	♋ 29	☌ ☿ ☌ ☽ Per.	5 20	6 40	17 Bertram
freyt	29 Joh. Enth.	6 40	3 58	♌ 14	☌ ♐ ☿ wetter	5 21	6 39	18 Agapetus
samſt	30 Benjamin	7 30	4 6	♌ 29	mit untermiſchtem	5 22	6 38	19 Sebald.
35]	15 S. n. Trin.	Von dem ungerechten Mammon.	Matth. 6.	(Tagsl. 13 ſt. 16 min.)			
Son	31 Paulinus	8 20	der ☽	♌ 14	☉ den 31ſten regen	5 24	6 36	20 Bernhar.

oder Augustmonat, hat XXXI Tage.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Neue Licht erscheint den 1sten, Abends um 6 Uhr 52 Min. wird vermuthlich Regen und Donner mit bringen.

Das Erste Viertel begiebt sich den 8ten, Nachmittags um 2 Uhr 22 Min. neiget sich zu angenehmer und fruchtbarer Witterung.

Den Vollen Mond bekommen wir den 16ten, Nachmittags um 5 Uhr 43 Min. deutet auf Regen.

Das Letzte Viertel stellet sich ein den 24sten, Vormittags um 11 Uhr 25 Min. lässet sich zu schöner Witterung an.

Das Neue Licht erblicken wir den 31sten, Morgens um 2 Uhr 20 Min. bringet warm und angenehm Wetter.

Courten, ꝛc.

Supream-Court zu Amherst, den 12ten.
Court von Common-Pleas zu Onslow, den 5ten.
Quarter-Seßion-Court zu Onslow, den 26sten.

nur die Stelle eines gemeinen Kriegesmannes annahm.

Die Hurons waren dazumal mit den Iroquois, (einer andern wilden Nation) in einem Kriege verwickelt, und gesonnen dieselben anzugreifen. St. Castins wollte sich nicht abhalten lassen selbsten bey diesem Kriegszuge zu seyn, und stritte wie ein wahrer Huron, wurde aber gefährlich verwundet. Man brachte ihn mit vieler Beschwerlichkeit zurück, nach dem Hause des Ouabi, in einer Art von Sänfte. Dieser Anblick überwältigte die Azakia mit Betrübniß, aber anstatt vergeblicher Klagen gebrauchte sie alle mögliche Hülfsmittel, die ihm einigen Nutzen verschaffen konnten. Und ob gleich verschiedene Sclaven auf ihre Befehle warteten so verließ sie sich doch nur auf sich selbsten, in allem was zur Erquickung ihres Gastes etwas beytragen konnte. Ihre Aufmerksamkeit war so groß wie ihre Bekümmerniß. Sie schien einer Liebhaberin ähnlich, die über das kostbare Leben ihres Geliebten wachet. Wer würde sich nicht den schmeichelhaftesten Erfolg von einer solchen Gelegenheit versprechen? St. Castins versprach sich alles. Seine Begierde und seine Hoffnung erholten sich mit seiner Stärke. Ein einziger Punkt machte ihn verwirrt, und dieses war die Dienstfertigkeit und Aufmerksamkeit des Ouabi. Konnte er ihn hintergehen ohne sich einer Undankbarkeit oder Untreue schuldig zu machen? Aber, sagte St. Castins, die Sache bey sich selbst überlegend, der gutherzige Ouabi ist ja nur ein Wilder und wird es nicht so genau nehmen als viele von unsern Europäern. Diese Schlüsse, welche aber in der That nicht vernünftig waren, schienen dem verliebten Franzosen genugsam zu seyn. Er erneuerte seine zärtlich-verliebten Angriffe, und erstaunte, von neuem abgewiesen zu werden. "Halt! Celario, (dieses war der Name welcher dem St. Castins von denen Wilden gegeben worden,) "Halt," sagte Azakia zu ihm; "die Splitters von der Ruthe welche ich mit "Ouabi gebrochen habe sind noch nicht wieder "zu Asche worden: Ein Theil ist noch immer in "seiner Gewalt, und der andere in meiner: So "lange als sie dauren, bin ich sein, und kan "nicht die deinige werden." Diese, auf eine entscheidende Art gesprochene Worte, machten St. Castins ganz bestürzt. Und weil er nicht ferner auf diesen Antrage bestehen durfte, so verfiel er in eine schwermüthige Phantasey. Azakia, sehr gerührt, sagte zu ihm: "Was kan ich "thun? Ich kan deine Gefährtin nicht werden, "ohne aufzuhören des Ouabi's seine zu seyn; "und ich kan Ouabi nicht verlassen ohne ihm die "nehmlichen Sorgen zu verursachen die du jezt "fühlest. Antwort: mir, hat er solches ver-"dienet." — "Nein!" schrie Celario, "nein! "er verdienet mir gänzlich vorgezogen zu wer-"den; aber ich muß seine Wohnung verlassen. "Denn nur die Entfernung von der Azakia, kan

"mich

Der Neunte Monat, September,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Hoch Wasser	Monds Aufg.	Mond Zeichē.	Mondsch. Aspect. der Planet. u. Witterung.	Sonen Auf- und Unterg.		Alter Augusti.
mont	1 Egidius	9 10	g. unt.	♌ 29	☌ ♂ 7* g. auf 9/20.	u. m.	u. m.	21 Rebecca
dienst	2 Elisa	9 55	7 25	♍ 13	✶ ☉ ♑	5 28	6 32	22 Philibert
mitw	3 Mansuetus	10 45	7 55	♍ 27	♯ ♂ warme luft	5 30	6 30	23 Zachäus
donn	4 Moses	11 35	8 22	♎ 11	☌ ♂ Hundstage	5 31	6 29	24 Barthol.
freyt	5 Nathanael	12 25	8 45	♎ 24	Ende	5 33	6 27	25 Ludovic.
samst	6 Magnus	1 15	9 37	♏ 6	etwas kühler	5 35	6 25	26 Samuel
36]	16 S. n. Trin.	Von dem Jüngling zu Nain.	Luc. 7.	(Tagsl. 12 stund 50 minut.)				
Son	7 Regina	2 0	10 30	♏ 19	☽ den 7ten	5 36	6 24	27 Gebhard
mont	8 Mar. Geb.	2 45	11 29	♐ 1	vielleicht	5 38	6 22	28 Augustin.
dienst	9 Bruno	3 35	Morg	♐ 13	regen	5 39	6 21	29 Joh. Ent.
mitw	10 Pulcheria	4 20	0 20	♐ 26	♂ ☉ ☿	5 41	6 19	30 Benjam.
donn	11 Protus	5 5	1 12	♑ 6	☾ ☽ Apog. schön	5 43	6 17	31 Pautin.
freyt	12 Gottlieb	5 50	2 18	♑ 18	♯ ♂ wetter für	5 44	6 16	1 Sept.
samst	13 Amatus	6 40	3 20	♒ 0	diese jahrszeit	5 45	6 15	2 Elisa
37]	17 S. n. Trin.	Von dem Wassersüchtigen.	Luc. 14.	(Tagslänge 12 stund 39 min.)				
Son	14 ✝ Erhöh.	7 30	♌ 22	♒ 12	morgens und	5 47	6 13	3 Mansuet.
mont	15 Nicetas	8 15	der ☽	♓ 25	☽ den 15ten	5 48	6 12	4 Moses
dienst	16 Euphemia	9 10	g. auf	♈ 7	7* g. auf 7/50.	5 50	6 10	5 Nathan.
mitw	17 Quatemb.	9 45	7 9	♈ 19	♯ ♂ abends kalt	5 52	6 8	6 Magnus
donn	18 Siegfried	10 30	7 32	♉ 3	den Tag über	5 53	6 7	7 Regina
freyt	19 Micleta	11 20	8 2	♉ 16	△ ☉ ♄ aber warm	5 55	6 5	8 Mar. G.
samst	20 Jonas	12 10	8 22	♉ 28	neiget	5 57	6 3	9 Bruno
38]	18 S. n. Trin.	Von dem größten Gebot.	Matth. 22.	(Tagslänge 12 stund 6 min.)				
Son	21 Matthäus	1 0	9 1	♊ 12	sich zu wind	5 58	6 2	10 Pulcher.
mont	22 Mauritius	1 50	10 5	♊ 26	☽ d. 22. ☉ in ♎	6 0	6 0	11 Protus
dienst	23 Joseas	2 45	11 26	♋ 10	Tag und Nacht	6 1	5 59	12 Gottlieb
mitw	24 Joh. Empf	3 40	Morg	♋ 24	gleich. Herbst	6 2	5 58	13 Amatus
donn	25 Cleophas	4 35	0 40	♌ 8	☾ ☽ Per. Anfang	6 3	5 57	14 ✝ Erh.
freyt	26 Justina	5 30	1 44	♌ 23		6 5	5 55	15 Nicetas
samst	27 Cosmas	6 25	2 51	♍ 8	□ ♄ ☿ und regen	6 6	5 54	16 Euphem.
39]	19 S. n. Trin.	Von dem Gichtbrüchigen.	Matth. 9.	(Tagslänge 11 stund 48 min.)				
Son	28 Wencesl.	7 20	4 2	♍ 22	☌ ♂ ☿ g. auf 2/35.	6 8	5 52	17 Lampert.
mont	29 Michael	8 12	der ☽	♎ 7	den 29sten	6 9	5 51	18 Siegfr.
dienst	30 Hieronym.	8 56	g. unt.	♎ 21	rauhe luft	6 11	5 49	19 Micleta

Alter
Augusst.

21 Rebecca
22 Philibert
23 Zachäus
24 Barthol.
25 Ludovic.
26 Samuel

(50 minut.)

27 Gebha[illegible]
28 Augustin.
29 Joh. Ent.
30 Benjam.
31 Paulin.
1 Sept.
2 Elisa

(nd 39 min.)

3 Mansuet.
4 Moses
5 Nathan.
6 Magnus
7 Regina
8 Mar. G.
9 Bruno

(stund 6 min.)

10 Pulcher
11 Protus
12 Gottlieb
13 Amatus
14 + Erh.
15 Nicetas
16 Euphem.

(und 48 min.)

17 Lampert.
18 Siegfr.
19 Micleta

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Erste Viertel begiebt sich den 7ten, Morgens um 5 Uhr 4 Min. neiget sich zu lieblicher Witterung.

Den Vollen Mond bekommen wir den 15ten, Morgens um 8 Uhr 56 Min. deutet anfangs auf angenehm Wetter hernach aber auf Wind und Regen.

Das Letzte Viertel stellt sich ein den 22sten, Abends um 7 Uhr 24 Minuten, deutet auf mehr Regen.

Das Neue Licht erscheint den 29sten, Vormittags um 11 Uhr 31 Min. zielet auf rauhe und kalte Luft.

Courten, &c.

Quarter-Seßion Court zu Halifax, den 2ten.
Court von Common-Pleas zu Halifax, den 9ten.
Supream-Court zu Horton, den 23sten.
Supream-Court zu Annapolis, den 16ten.

"mich abhalten, undankbar gegen den Ouabi "zu seyn."——

Bey diesen Worten erblaßte die junge Wildin, und Thränen flossen auf ihren Wangen herab, welche sie nicht suchte zu verbergen. "O! du undankbarer Celario!" schrie sie, schluchzend, und seine Hände zwischen die ihrige pressend, "ists wahr, undankbarer Celario! daß "du denkest diejenigen zu verlassen denen du "theurer bist, als das Licht von dem hellen "Stern des Tages. Was haben wir dir Leydes "gethan, daß du uns verlassen wilst? Fehlet "dir etwas? Sieheſt du mich nicht stets zu dei"ner Seiten, wie ein Sclave der auf den Wink "seines Herrn bereit ist. Soll die Azakia aus "Betrübniß sterben? Du kanst sie nicht ver"lassen ohne auch ihre Seele mitzunehmen: sie "ist die deinige, so wie der Leib Ouabis ist."— Ouabi kam indessen und hinderte den St. Castins ihr zu antworten. Die Azakia aber fuhr fort zu weinen ohne sich zurückzuhalten, noch weniger die Ursache davon zu verhälen. "Freund!" sagte sie zu dem Huron, "noch sieheſt du den Celario, "du sieheſt ihn, und kanst zu ihm sprechen, und "ihn hören; aber bald wird er vor deinen Au"gen verschwinden: er gehet, andere Freunde "zu suchen."—— "Andere Freunde," schrie der Wilde, voller Bestürzung und beynahe so sehr bewegt wie die Azakia selbsten, "und was, lie"ber Celario, was beweget dich, dich aus un"sern Armen zu reissen? Hast du Beleidigun"gen erhalten oder einigen Verlust gehabt? "Antworte mir; du kennest meine Gewalt in "diesen Theilen. Ich schwöre bey dem grossen "Geiste, daß du sollst Genugthuung haben, und gerächet werden."

Diese Fragen brachten St. Castins gänzlich in Verwirrung. Er hatte keine billige Ursachen sich zu beklagen, und die wahren Ursachen dieser Entschliessung solten dem Ouabi gänzlich unbekannt bleiben. Und die geringen Ursachen die St. Castins vorwenden muste, schienen dem Ouabi lächerlich. "Laß uns von "andern Sachen reden," sezte er hinzu; "Mor"gen werde ich von hier weggehen um etwas "gegen die Iroquois zu unternehmen, und die"sen Abend gebe ich unsern Kriegern den ge"wöhnlichen Schmaus. Nim Theil an diesem "Zeitvertreibe, lieber Celario."—— "Ich bin "allezeit bereit sowohl an euren Gefahren als "Arbeiten Theil zu nehmen," sagte St. Castins, ihn unterbrechend; "ich werde diesem neuen "Kriegszuge beywohnen."—— "Deine Kräfte "betrügen deine Tapferkeit, erwiederte der Hu"ronen Befehlshaber; "es ist keine so grosse "Sache dem Tode entgegen gehen zu können; "du soltest im Stande seyn Tod selbsten aus"zutheilen; du soltest den Feind verfolgen "können, wenn er in die Flucht getrieben, und "du soltest Kräfte haben selbsten zu laufen, "wenn sie uns überwältigen. Dieses waren "jederzeit unsere kriegerischen Grundgesetze. "Befleißige dich derhalben gesund zu werden; "und nim diese Wohnung in acht, welche ich "dir während meiner Abwesenheit anvertraue."

Der Zehnte Monat, October,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Hoch Waſſer	Monds Aufg.	Mond Zeich.	Monds. Aſpect. der Planet. u. Witterung.	Soñen Auf- und Unterg.		Alter September.
mitw	1 Remigius	9 40	6 46	♍ 5	trübe rauhe luft	u. m.	u. m.	20 Jonas
donn	2 Vollradus	10 25	7 35	♍ 19	☌☿ klärt ſich	6 14	5 46	21 Matthä.
freyt	3 Jairus	11 10	8 5	♎ 2	7* ſüd. 2, 53.	6 16	5 44	22 Maurit.
ſamſt	4 Franciſcus	11 55	8 40	♎ 14	☍ ♄ ☿ aber bald	6 18	5 42	23 Hoſeas
40]	20 S. n. Trin.	Von dem Hochzeitlichen Kleide.			Matth. 22.	(Tagsl. 11 ſt. 24 min.)		
Son	5 Placidus	12 40	9 24	♎ 27	☌☿ wieder auf	6 19	5 41	24 Joh. Em.
mont	6 Fides	1 25	10 4	♐ 8	☽ den 6ten	6 21	5 39	25 Cleoph.
dienſt	7 Amalia	2 10	10 47	♐ 21	zu ſchön wetter	6 22	5 38	26 Juſtina
mitw	8 Pelagius	2 55	11 45	♑ 2	✱☿ ſtarke	6 24	5 36	27 Coſmas
donn	9 Dionyſius	3 40	Morg	♑ 14	☽ Apog.	6 25	5 35	28 Wences.
freyt	10 Gereon	4 25	0 40	♑ 27	✱ ♂ ☿ winde und	6 26	5 34	29 Michael
ſamſt	11 Burkhard	5 10	1 29	♒ 8	regen	6 28	5 32	30 Hieron.
41]	21 S. n. Trin.	Von des Königiſchen Sohn.			Joh. 4.	(Tagslänge 11 ſtund 4 min.)		
Son	12 Veritas	5 55	2 28	♒ 21	☌☿ vielleicht mehr	6 30	5 30	1 October
mont	13 Coloman.	6 45	3 30	♓ 3	7* g. auf 6, 48.	6 31	5 29	2 Vollrad.
dienſt	14 Fortunata	7 35	der ☽	♓ 16	☽ den 14ten	6 33	5 27	3 Jairus
mitw	15 Hedwig	8 25	g. auf	♓ 29	✱☿ regen	6 35	5 25	4 Franciſ.
donn	16 Gallus	9 10	7 1	♈ 12	☿ g. auf 2, 28.	6 36	5 24	5 Placidus
freyt	17 Florentina	9 55	8 2	♈ 25	jetzt aber ſchön	6 38	5 22	6 Fides
ſamſt	18 Lucas Ev.	10 40	9 8	♉ 9	△♃ ♂ und	6 39	5 21	Amalia
42]	22 S. n. Trin.	Von des Königs Rechnung.			Matth. 18.	(Tagsl. 10 ſtund 42 min.)		
Son	19 Ptolomäus	11 35	10 10	♉ 23	angenehm	6 40	5 20	8 Pelagius
mont	20 Felicianus	12 30	11 16	♊ 7	wetter, jedoch	6 42	5 18	9 Dionyſ.
dienſt	21 Urſula	1 20	Morg	♊ 21	morgens und	6 43	5 17	10 Gereon
mitw	22 Cordula	2 10	0 30	♋ 5	☽ d. 22. ♓ ☽ Per	6 45	5 15	11 Burkhar.
donn	23 Severinus	3 58	1 30	♋ 19	(☉ in ♎	6 46	5 14	12 Veritas
freyt	24 Salome	4 48	2 28	♌ 3	☌☿ abends kalt	6 48	5 12	13 Coloman
ſamſt	25 Criſpinus	5 40	3 26	♌ 17	☌☿ 7* ſüd. 1, 40.	6 49	5 11	14 Fortunat
43]	23 S. n. Trin.	Von dem Zinsgroſchen.			Matth. 22.	(Tagslänge 10 ſtund 22 min.)		
Son	26 Amandus	6 30	4 25	♏ 2	✱☿ liebliche	6 51	5 9	15 Hedwig
mont	27 Sabina	7 20	5 22	♏ 16	✱☿ witterung	6 52	5 8	16 Gallus
dienſt	28 Sim. Jud.	8 10	der ☽	♏ 29	☽ den 28ſten	6 54	5 6	17 Florent.
mitw	29 Engelhard	8 55	g. unt.	♎ 13	☌☿	6 55	5 5	18 Lucas
donn	30 Serapion	9 45	6 33	♎ 27	☌☿ windig	6 56	5 4	19 Ptolom.
freyt	31 Wolfgang	10 30	7 14	♍ 9	und regen	6 58	5 2	20 Felician.

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Erste Viertel begiebt sich den 6ten, Nachts um 11 Uhr 14 Min. wird kalt Regenwetter mit bringen.

Der Volle Mond erscheinet den 14ten, Nachts um 11 Uhr 36 Min. deutet auf angenehmes Wetter.

Das Letzte Viertel stellet sich ein den 22sten, Morgens um 2 Uhr 29 Min. bringet schön Wetter.

Das Neue Licht erblicken wir den 28sten, Vormittags um 11 Uhr 15 Min. neiget sich zu Regen und Wind.

Courten, ꝛc.

Supream-Court zu Halifax, den 14ten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas zu Horton, den 7ten.
Court von Common-Pleas zu Yarmouth, den 7.
Court von Common-Pleas zu Amherst, den 7ten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas zu Lunenburg, den 14ten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas zu Manchester, den 14ten.
Quarter-Seßion-Court zu Liverpool, den 14ten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas zu Schelburne, den 28sten.
Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas zu Windsor, den 28sten.
Qurter-Seßion-Court zu Amherst, den 28sten.

Vergeblich suchte St. Castins ihm zu antworten. Die Kriegers kamen zusammen, und der Schmaus fieng an. Kaum war dieser vorüber, so marschierten die Truppen, und St. Castins blieb mehr als jemals denen Reitzungen der Azakia ausgesezt.

Diese junge Wildin liebte ihren Gast ohne allen Zweifel, allein ihre Liebe war eine unschuldige Liebe, wobey sie nicht den geringsten Verdacht hegte. Sie entschloß sich zu thun was andere, die wie sie liebten gewis nicht gethan hätten, und dieses war, dem St. Castins eine Gelegenheit zu verschaffen, dasjenige von einer andern zu erhalten was sie ihm so hartnäckig abgeschlagen hatte. Die Reitzungen ihrer sich selbst verschaften Mitbuhlerin, waren hinreichend seine Achtung an sie zu ziehen. Sie war nur achtzehen Jahr alt, sehr schön, und was das beste war, noch eine Jungfer. Denn es ist zuvor schon bemerkt worden, daß eine Jungfer unter den North-Americanischen Indianern eine völlige Freyheit geniſſet. St. Castins, durch die Azakia aufgemuntert, hatte verschiedene Unterredungen mit der Zisma, welches der Name des jungen wilden Frauenzimmers war, und in wenig Tagen, konte er in ihren Augen lesen, daß sie nicht so unbeweglich wie seine Freundin seyn würde. Es ist unbekannt ob er diese Entdeckung benutzet: genug er vergaß die Azakia nicht darüber, und welche, an ihrer Seite, auch nicht schien gerne vergessen zu seyn. St. Castins, seines Widerstandes ohngeachtet, fühlte seine Neigung zu ihr wachsen. Ein Zufall welcher in allen andern Welttheilen zu ihrer Verbindung würde beygetragen haben, hätte indessen beynahe sie vor immer von einander getrennet.

Sie erhielten Nachrichten von einigen Entronnenen, welche in grösserer Eile denen andern zuvor gekommen waren, daß Quabi in einen Hinterhalt der Iroquois gefallen seye, daß er einige seiner Leute verlohren, und daß er selbst auf dem Schlachtfelde geblieben seye. Diese Nachrichten rührten St. Castins mit wahrer Bekümmerniß, seine Großmuth vertrieb alle eigennützigen Absichten. Er vergaß, daß er durch die Verlierung eines Freundes, von einem Mitbuhler entlediget wurde. Aber der Tod seines Mitbuhlers konnte auch den Tod der Azakia verursachen. Denn von dem Augenblick an beruhete ihr Leben nur auf dem Eigensinn eines Traumes. Ein von undenklichen Zeiten herstammender, und bey diesem Volke heiliger Aberglaube, war so stark, daß wenn eine Witwe, die ihren Man verlohren, in Zeit von vierzig Tagen, ihren Mann zweymal

Der Elfte Monat, November,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Hoch Waſſer	Monds Aufg.	Mond Zeichē.	Mondsch. Aſpect. der Planetē u. Witterung.	Soñen Auf- und Unterg.		Alter October.
ſamſt	1 Aller Heil.	11 20	8 2	♑ 22	☌ ☿ unfreudlich	u. m.	u. m.	21 Urſula
44]	24 S. n. Trin. Von Jairi Töchterlein. Matth. 9. (Tagslänge 10 ſtunde 4 min.)							
Son	2 Al. Seel.	12 10	8 42	♐ 4	☿ g. auf 3, 10.	7 1	4 59	22 Cordula
mont	3 Theophilus	12 55	9 30	♐ 17	gelind wetter	7 2	4 53	23 Severin.
dienſt	4 Charlotta	1 40	10 25	♐ 29	7* ſüd. 12, 55.	7 4	4 56	24 Salome
mitw	5 Malachias	2 25	11 24	♑ 10	d. 5. ☽ Ap	7 5	4 55	25 Criſpin.
donn	6 Leonhard	3 10	Morg	♑ 22	☿ ☿ um dieſe	7 6	4 54	26 Amand.
freyt	7 Engelbertus	3 55	0 20	♒ 4	☌ ☿ zeit	7 8	4 52	27 Sabina
ſamſt	8 Cecilia	4 40	0 50	♒ 16	☌ ☿ ☿	7 9	4 51	28 Sim. J.
45]	25 S. n. Trin. Von dem Greuel der Verwüſtung. Matth. 24. (Tagsl. 9ſt. 42 min.)							
Son	9 Theodorus	5 25	1 44	♓ 29	☌ ☿ windig	7 10	4 50	29 Engelh.
mont	10 Mart. Lut.	6 10	2 42	♈ 11	☿ ☿	7 11	4 49	30 Serap.
dienſt	11 Mart. B.	6 50	3 40	♈ 24	angenehm	7 12	4 48	31 Wolfg.
mitw	12 Jonas	7 30	4 42	♉ 7	wetter	7 13	4 47	1 Novem.
donn	13 Weinbert	8 10	der ☽	♉ 21	den 13ten	7 14	4 46	2 Al. Seel.
freyt	14 Levinus	8 55	g. auf	♊ 5		7 15	4 45	3 Theoph.
ſamſt	15 Leopoldus	9 40	6 30	♊ 19	△ ♐ ☿	7 16	4 44	4 Charlot.
46]	26 S. n. Trin. Vom Jüngſten Gericht. Matth. 25. (Tagsl. 9 ſtund 28 min.)							
Son	16 Ottomarus	10 25	7 43	♋ 3	☌ ☿ vielleicht	7 18	4 42	5 Malach.
mont	17 Alphäus	11 10	8 53	♋ 17	7* ſüd. 11, 56.	7 19	4 41	6 Leonh.
dienſt	18 Gelaſius	11 55	10 7	♌ 1	regen	7 20	4 40	7 Engelb.
mitw.	19 Eliſabeth	12 50	11 17	♌ 16	☽ Perig.	7 21	4 39	8 Cecilia
donn	20 Amos	1 45	Morg	♍ 1	den 20ſten	7 22	4 38	9 Theodor
freyt	21 Mar. Opf.	2 40	0 17	♍ 14	☉ in ♑	7 23	4 37	10 M. Lut.
ſamſt	22 Alphonſus	3 35	1 23	♍ 28	☿ g. auf 3, 35.	7 24	4 36	11 Mart. B.
47]	27 S. n. Trin. Von den 10 Jungfrauen. Matth. 25. (Tagsl. 9 ſtund 12 min.)							
Son	23 Clemens	4 30	2 25	♎ 12	☿ ☿ windig	7 25	4 35	12 Jonas
mont	24 Chriſogenes	5 25	3 30	♎ 25	☿ ☿	7 26	4 34	13 Weinb.
dienſt	25 Catharina	6 20	4 34	♏ 9	☌ ☿ vielleicht	7 27	4 33	14 Levinus
mitw	26 Conrad	7 15	5 42	♏ 22	☌ ☿ etwas ſchnee	7 28	4 32	15 Leopold.
donn	27 Joſaphat	8 10	der ☽	♑ 5	d. 27. Unſicht-	7 29	4 31	16 Ottomar
freyt	28 Güntherus	8 55	g. unt.	♑ 18	bare ☉ finſt.	7 30	4 30	17 Alphäus
ſamſt	29 Saturnus	9 40	6 30	♐ 0	um dieſe zeit	7 31	4 29	18 Gelaſius
48]	1 Advent. Von dem Einritt Chriſti. Matth. 21. (Tagslänge 8 ſtund 58min.)							
Son	30 Andreas	10 30	7 32	♐ 12	ſtürmiſch	7 32	4 28	19 Eliſabeth

Alter
October.
1 Ursula
(e 4 min.)
2 Cordula
3 Severin.
4 Salome
5 Crispin.
6 Amand.
7 Sabina
8 Sim. J.
(9st. 42 min.)
9 Engelh.
10 Serap.
11 Wolfg.
1 Novem.
2 Al. Seel.
3 Theoph.
4 Charlot.
(28 min.)
5 Malach.
6 Leonh.
7 Engelb.
8 Cecilia
9 Theodor
10 M. Lut.
11 Mart. B.
(12 min.)
12 Jonas
13 Weinb.
14 Levinus
15 Leopold.
16 Ottomar
17 Alphöus
18 Gelasius
(58 min.)
19 Elisabeth

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Erste Viertel begiebt sich den 5ten, Abends um 7 Uhr 39 Min. deutet auf gelinde Witterung.

Den Vollen Mond bekommen wir den 13ten, Nachmittags um 1 Uhr 26 Min. wird vermuthlich Regen mitbringen.

Das Letzte Viertel stellet sich ein den 20sten, Vormittags um 9 Uhr 26 Min. zielet auf Regen und Wind.

Das Neue Licht erscheinet den 27sten, Nachmittags um 1 Uhr 56 Min. läßt sich zu kalten und rauhen Winden an.

Courten, ꝛc.

Quarter-Seßion-Court und Court von Common-Pleas zu Annapolis, den 4ten.
Quarter-Seßion-Court zu Barrington, den 4ten.
Court von Common-Pleas zu Liverpool, den 11.

hinter einander im Traume siehet und mit ihm spricht, so schliesset sie daraus daß er sie in das Land der Seelen verlanget, und nichts kan sie hindern sich selbst umzubringen.

Azakia hatte beschlossen, daß wenn sie diesen Traum zweymal hätte, diesem Gebrauche zu gehorchen. Sie bedauerte den Ouabi aufrichtig; und ob sie schon um St. Castins besorgt war, wenn sie sterben solte; so überwältigte dennoch der Einfluß eines alten aberglaubischen Gebrauchs, ihre zärtlichen Neigungen. Es ist fast nicht möglich die Unruhen und Furcht zu beschreiben, womit der Liebhaber dieser jungen aberglaubischen Huronin gemartert wurde. Eine jede Nacht befürchtete er, sie ihren falschen Erscheinungen aufgeopfert zu sehen; und jeden Morgen nahete er sich ihr mit Furcht und Zittern. Endlich fand er sie, den tödlichen Trunk zu bereiten: es war der Saft aus der Wurzel des Citronen Baumes; ein Gift der in diesem Welttheile niemals fehlet, die gehörige Wirkung zu thun. "Du siehest, lieber Celario," sagte Azakia zu ihm, "du siehest die Zubereitung für "die lange Reise die mir Ouabi befohlen hat "zu thun." — "O! Himmel!" sagte St. Castins, sie unterbrechend, "wie kanst du an "einen einfältigen Traum glauben, eine nichtswürdige und betriegerische Täuscherey?" "Halt, Celario!" sagte die Huronin, "du "hintergehest dich selbsten. Ouabi erschien mir "die vorige Nacht; er nahm mich bey der Hand, "und befahl mir ihm zu folgen. Die Schwehre "meines Leibes wiedersezte sich seines Befehls. "Ouabi entfernte sich mit einer traurigen Miene. Ich rufte ihm zurück, und die einzige "Antwort welche ich erhielt, war, daß er seine "Arme nach mir ausstrekte, und verschwand. "Er wird wieder kommen, lieber Celario, ohne "allen Zweifel wird er wieder kommen; ich muß "ihm gehorchen; und nachdem ich dein hartes "Schicksal betrauert habe, denn will ich diesen "Trank trinken welcher meinen Leib in den Todesschlaf versenken wird; und denn werde ich "den Ouabi in dem Reiche der Seelen wieder "finden und ihm zugethan werden."

Diese Sprache bestürzte St. Castins. Er sprach gegen dieses Unternehmen mit allen Gründen die ihm Vernunft, Bekümmerniß und Liebe zu ihrer Ueberzeugung eingaben; aber nichts konnte diese junge Wildin des Gegentheils überzeugen. Sie weinete, aber blieb standhaft bey ihrem genommenen Entschlusse. Alles was der trostlose Celario von ihr erhalten konnte, war, daß wenn auch gleich Ouabi ihr zum zweitenmal erscheinen würde, so wolle sie dennoch warten sich zu tödten, bis sie von dem Tode des Ouabi gewis überzeuget seye: St. Castins hatte beschlossen die Wahrheit so bald als möglich auszufinden.

Die Wilden weder verwechseln noch ranzioniren ihre Gefangene; sondern befriedigen sich damit, daß sie solche aus der Feinden Händen erretten, wenn sie können. Zuweilen bestimmte der Ueberwinder seine Gefangene zur Sclaverey, öfters aber wurden sie umgebracht. Lez-

Der Zwölfte Monat, December,

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Hoch Waſſer	Monds Aufg.	Mond Zeichē.	Mondsch. Aſpect. der Planetē u. Witterung.	Sonen Auf- und Unterg. u. m.	u. m.	Alter Novembr.
mont	1 Longinus	11 20	8 33	♐ 27	7* ſüd 11, 10.	7 34	4 26	20 Amos
dienſt	2 Candidus	12 10	9 34	♑ 6	Regen und ſchnee	7 34	4 26	21 Mar. Op.
mitw	3 Caßianus	12 55	10 35	♑ 18	☌ ☽ Apog.	7 35	4 25	22 Alphonſ.
donn	4 Barbara	1 40	11 36	♒ 0	✶ ♂ ♀ klärt ſich	7 36	4 24	23 Clemens
freyt	5 Abigail	2 25	Morg	♒ 12	☽ den 5ten	7 36	4 34	24 Chriſog.
ſamſt	6 Nicolaus	3 10	0 55	♒ 24	☽ auf und wird	7 37	4 23	25 Cathar.

49] 2 Advent. Von den Zeichen am Himmel. Luc. 21. (Tagslänge 8 ſtund 46 min.)

Son	7 Agathon	3 55	1 59	♓ 6	☌ ☋ kalt	7 38	4 22	26 Conrad
mont	8 Mar. Emp.	4 40	3 4	♓ 19	△ ♄ ☿ mehr ſchnee	7 38	4 22	27 Joſaphat
dienſt	9 Joachimus	5 25	4 7	♈ 2	oder regen	7 39	4 21	28 Günther
mitw	10 Judith	6 10	5 18	♉ 15	und dann wieder	7 39	4 21	29 Saturn.
donn	11 Barſabas	6 55	6 30	♈ 29	kalt	7 40	4 20	30 Andreas
freyt	12 Ottilia	7 40	7 43	♊ 13	☽ 7* ſüd 10, 20.	7 40	4 20	1 Decemb.
ſamſt	13 Lucia	8 25	der ☽	♊ 27	☽ den 13ten	7 41	4 19	2 Candid.

50] 3 Advent. Von Johanne im Gefängniß. Matth. 11. (Tagslänge 8 ſt. 38 min.)

Son	14 Nicaſius	9 10	g. auf	♋ 12	☌ ☋ angeneh-	7 41	4 19	3 Caßian.
mont	15 Ignatius	9 55	7 32	♋ 27	☌ ☋ me witterung	7 42	4 18	4 Barbara
dienſt	16 Ananias	10 40	8 44	♌ 12	☌ ☉ ♀ für dieſe	7 42	4 18	5 Abigail
mitw	17 Quatemb.	11 25	9 51	♌ 26	☊ ☽ Perig.	7 42	4 18	6 Nicol.
donn	18 Arnoldus	12 10	1 6	♍ 11	☌ ☋ jahrszeit	7 42	4 18	7 Agathon
freyt	19 Abraham	12 55	Morg	♍ 25	☾ d. 19. Kürzter	7 42	4 18	8 Mar. E.
ſamſt	20 Ammon	1 50	0 25	♎ 9	☾ ☉ in ♑ Tag	7 42	4 18	9 Joachim

51] 4 Advent. Johannes zeuget von Chriſto. Joh. 1. (Tagslänge 8 ſtund 36 min.)

Son	21 Thomas	2 45	1 26	♎ 22	☌ ☋ Winters Anf.	7 42	4 18	10 Judith
mont	22 Beata	3 40	2 27	♏ 6	7* ſüd 9, 35.	7 42	4 18	11 Barſaba
dienſt	23 Dagobert.	4 35	3 27	♏ 19	vermuthlich ſchnee	7 42	4 18	12 Ottilia
mitw	24 Adam, Eva	5 30	4 26	♐ 1	☌ ☋ rau, kalt und	7 42	4 18	13 Lucia
donn	25 Chriſttag	6 25	5 24	♐ 13	☌ ☋ unfreundlich	7 42	4 18	14 Nicaſius
freyt	26 Stephan	7 20	6 23	♐ 26	☾ ☌ ☋ wetter	7 42	4 18	15 Ignatius
ſamſt	27 Joh. Ev.	8 15	der ☽	♑ 8	☾ den 27ſten	7 42	4 18	16 Ananias

52] Sont. n. Chriſttag. Von Simeon und Hanna. Luc. 2. (Tagsl. 8 ſt. 36 min.)

Son	28 Unſch. Kindl	9 3	g. unt.	♑ 21	es wird gewünſchet	7 41	4 19	17 Lazarus
mont	29 Noah	9 48	6 14	♒ 2	das jahr ſchlieſſe ſich	7 41	4 19	18 Arnoldus
dienſt	30 David	10 35	7 13	♒ 14	lieblich u. angenehm	7 40	4 20	19 Abraham
mitw	31 Sylveſter	11 25	8 10	♒ 27	☊ Ap. bey jederman	7 40	4 20	20 Ammon

Alter
November.
30 Amos
1 Mar. Op.
2 Alphons.
3 Clemens
4 Chrisog.
5 Cathar.
(46 min.)
6 Conrad
7 Josaphat
8 Günther
9 Saturn.
10 Andreas
1 Decemb.
2 Candid.
(38 min.)
3 Caßian.
4 Barbara
5 Abigail
6 Nicol.
7 Agathon
8 Mar. E.
9 Joachim
(36 min.)
10 Judith
11 Barsaba
12 Ottilia
13 Lucia
14 Nicasius
15 Ignatius
16 Ananias
(St. 36 min.)
17 Lazarus
18 Arnoldus
19 Abraham
20 Ammon

Monds-Viertel, mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das Erste Viertel stellet sich ein den 5ten, Nachmittags um 4 Uhr 32 Min. deutet auf Regen und Schnee.

Der Mond wird Voll den 13ten, Morgens um 2 Uhr 8 Min. neiget sich zu gelinder Witterung.

Das Letzte Viertel begiebt sich den 19ten, Nachmittags um 5 Uhr 50 Min. bringt rauhes und unangenehmes Wetter.

Das Neue Licht erblicken wir den 27sten, Morgens um 6 Uhr 17 Min. wird das Jahr, mit Regen und Schnee, beschliessen.

Courten, ꝛc.

Quarter-Seßion-Court zu Halifax, den 3ten.
Autumn-Circuit-Court wird gehalten zu Windsor, den nächsten Montag nach der Sitzung in King's County.

teres sind hauptsächlich die Gewohnheiten der Iroquois. Es war daher nicht unwahrscheinlich, daß Ouabi entweder an seinen Wunden gestorben seye, oder von den Barbaren verbrandt worden. Azakia glaubte dieses mehr als einige von ihnen; aber St. Castins suchte es ihr zweifelhaft zu machen. Er munterte die Hurons wieder zur Tapferkeit auf, und schlug ihnen einen neuen Kriegszug gegen ihre Feinde vor. Es wurde für gut geachtet: sie berathschlagten sich hierauf wen sie wollten zum Obersten Befehlshaber erwählen, und alle Stimmen waren für St. Castins welcher schon öfters Proben seiner Tapferkeit und guten Anführung abgelegt hatte. Er marschierte mit seinen Truppen; aber die Azakia muste ihm erst versprechen, daß sie, aller Traurigkeit die sie etwan haben möchte, ungeachtet, ihre vorgenommene traurige Reise aufschieben wolle, bis er wieder zurück käme.

Dieser Kriegszug der Huronen endete so glücklich als sie es nur wünschen konnten. Die Iroquois glaubten sie zu sehr geschwächet, oder verzagt, als daß sie auf einige Unternehmungen denken könnten; und waren selbsten auf dem Marsche sie anzugreifen, aber nicht genugsam auf ihrer Huth. St. Castins hingegen sendete von seiner Bande Kriegers verschiedene aus, zum recognoszieren. Sie entdeckten den Feind ohne von ihnen gesehen zu werden, und kamen zurück, ihrem Befehlshaber Nachricht davon zu geben. Er fand den Platz für einen Hinterhalt schicklich, und die Hurons thaten es auf eine solche gute Art, daß sich die Iroquois umringet fanden, wenn sie an keine Gefahr gedachten. Sie wurden mit solcher Furie angegriffen die ihnen nicht Zeit ließ sich zu besinnen. Der mehreste Theil von ihnen blieb auf dem Schlachtfelde, und der Rest wurde theils gelähmet oder gefährlich verwundet. Die Hurons marschierten sogleich nach dem nächsten Dorfe, und überfielen die daselbst versammelten Iroquois, welche sich just mit der Verbrennung eines Hurons belustigen wolten; und der Huron hatte schon angefangen seinen Todesgesang zu singen, welches kein Wilder der sterben soll, unterlässet zu thun. Lautes Schreyen, und ein Schauer von Kugeln zerstreueten diesen vorwitzigen Haufen sehr hurtig. Die Flüchtigen sowohl als diejenigen so sich ihnen zu widerstehen unterfiengen, musten alle sterben. Wahre barbarische Grausamkeit wurde nun ausgeübet. Vergebens bemühete sich St. Castins das Geschlächter zu hemmen; mit genauer Noth konte er nur eine kleine Anzahl von Weibern und Kindern retten. Er befürchtete hauptsächlich daß in diesem Tumulte der Ouabi selbsten möchte umgebracht werden, wenn er noch am Leben, und in einem von diesen Häusern wäre. Voll von dieser Einbildung lief er von einem Platze zum andern. Endlich wurde er an einem Flecken wo das Treffen noch nicht geendiget war, einen Gefangenen gewahr, der an einen Pfahl gebunden war, und um welchen alle Zurüstungen seines Todes lagen, nehmlich brennende Marerialien, ihn bey einem gelinden Feuer zu verbrennen. St. Castins

fliehet

fliehet zu dem elenden Gefangenen, zerbricht die Banden, erkennet und umarmet ihn mit grosser Freude. Es war Ouabi.

Dieser brave Wilde zog den Verlust seines Lebens dem von seiner Freyheit vor. Kaum waren seine Wunden geheilet, so wurde ihm das Leben angeboten mit der Bedingung ein Sclave zu bleiben; er hatte den Tod erwählet, und war entschlossen sich selbigen zu verschaffen, solte er ihm abgeschlagen werden. Allein die Iroquois waren eine Nation die ihm diese Mühe sparen wolten; und einen Augenblick später, so konnten ihn seine Cameraten nicht mehr retten.

Nachdem alle die übergebliebenen Iroquois zu Sclaven gemacht oder zerstreuet worden; so marschierte die Huronische Armee nach Hause. St. Castins wolte dem Ouabi das Commando übergeben, er schlug es aber ab. Unterwegens erzählte er ihm daß Azakia sich hätte vorgenommen zu sterben, weil sie gewis glaubte daß er tod seye, und daß ihr getraumet daß der Ouabi von ihr verlangt habe ihm zu folgen; und benachrichtigte ihn von dem Gifte den sie sich zu dem Ende zubereitet hatte, und von dem Aufschube den er mit grosser Schwürigkeit von ihr erhalten habe. Er sprach mit solcher zärtlichen Bewegung, daß der gute Ouabi innerlich dadurch gerühret wurde; und einige Begebenheiten, auf die er zuvor nicht so genau acht gehabt, kamen wieder frisch in seine Gedanken; er ließ sich aber nichts von seinem Vorhaben merken. Sie kamen indessen zu ihren Wohnungen. Und die Azakia, welche noch einen andern Traum gehabt hatte, betrachtete diese Zurückkunft als das Zeichen ihres Schicksales. Aber wie groß war ihr Erstaunen unter den Lebendigen ihren Mann zu sehen, den sie Willens war in dem Reiche der Todten zu finden! Anfänglich blieb sie unbeweglich und still; allein ihre Freude zeigte sich bald durch lebhafte Liebkosungen und zärtlichen Fragen. Ouabi nahm die ersten auf, und unterbrach die andern. Und hernach redete er zu St. Castins: "Celario," sagte er, "du hast mein "Leben gerettet, und was mir noch theurer ist, "zweymal hast du mir meine Azakia erhalten. "Sie gehöret dir daher mehr als mir. Ich selbsten gehöre dein. Siehe ob sie für uns beyder "Bezahlung hinreichend ist. Ich überlasse "sie dir aus Dankbarkeit, ich würde aber dieses "nicht gethan haben, um mich von dem bey den "Iroquois angelegten Feuer zu erretten."

Was diese Rede für einen Eindruck auf St. Castins hatte, ist schwer auszudrücken; nicht weil es ihm lächerlich und fremde geschienen: dann er wußte daß Scheidungen öfters bey diesen Wilden geschahen. Sie gehen so leicht von einander, wie sie zusammen kommen. Sondern, überzeugt daß ihm die Azakia nicht konnte überlassen werden ohne eine übernatürliche Ueberwindung, so fühlte er sich verbunden gleiche Großmuth zu bezeugen. Er wolte nicht annehmen was er so sehr wünschte zu besitzen, aber vergebens. Ouabis Entschliessung war nicht zu ändern. Von der getreuen Azakia, welche allen Anträgen des St. Castins wiederstanden, und welche ihren Mann den sie tod glaubte, nicht überleben wolte, von dieser hätte man ein längeres Widerstreben gegen die vorgeschlagene Scheidung vermuthen können. Allein sie that nicht die geringste Einwendung. Bisher hatte sie nur ihre Schuldigkeit beobachtet; nun aber glaubte sie sich frey der Neigung des St. Castins Gehör zu geben, da es Ouabi von ihr verlangte. Die Stücke von der Ruthe der Vereinigung wurden herbey geholet, zusammen gesetzt und verbraunt. Ouabi und Azakia umarmten sich zum letztenmale, und von der Zeit an wurde diese junge schöne Huronin wieder in alle Gerechtsame einer Jungfer gesezt. Man sagt, daß St. Castins durch Hülfe einiger Mißionarien sie so weit brachte, seine Frau, wie eine Christin, zu werden. Ouabi brach die Ruthe mit der jungen Zisma; und diese zwey Heyrathen, so unterschieden in der Form, waren gleich glücklich. Ein jeder Mann, wohl wissend daß er keine Mitwerber zu befürchten habe, vergaß den vorigen Besitzer.

Hülf- und Hausmittel

Für verschiedene Krankheiten der Menschen.

Für den Blasenstein.

Nehme den Saft von Zwiebeln zwey Löffelvoll, mische darunter ein Peint weis-

weissen Wein; nachdem es einige Stunden gestanden, lasse den Patienten davon trinken: es wird ihm ohnverzüglich Linderung verschaffen.

Oder: Nehme ein Glas Wasser, und thue einen Löffelvoll Habermehl darein; nachdem es eine Stunde gestanden, seihe es durch ein Tuch und thue einen Löffelvoll klaren Honig darzu; nehme es auf viermal, Morgens nüchtern ein, mit ein wenig Wasser vermischt, es giebt gleich Linderung.

Für den Wurm am Finger.

Zerstosse ein Dutzend Schnecken, in einem steinernen Mörser, schmiere sie auf ein Stück Leder, lege es auf und lasse es 20 Stunden darauf liegen; solte der Schmerz noch nicht vorüber seyn, so kan man ein anderes auflegen.

Für eine frische Zerstossung oder Zerquetschung.

Mische eine Handvoll Petersilien unter ein halbes Pfund frische ungesalzene Butter, hacke es zusammen und lege es warm auf die Wunde.

Für den Rhumatismum oder Gliederreissen.

Ein gutes Mittel ist, wenn man beym Schlafengehen den achten Theil von einer Unze gepülverten Gummi Gujacum in einem Trunk warmen Bier nimmt, und sich wohl zudeckt.

Für das Sodbrennen.

Trinke eine Schale Cammillenthee, oder nehme etwas geschabte Kreiden in einem Glas Wasser.

Für das Ohrenweh.

Für dieses schmerzhafte Uebel ist nichts besser, als Tobacksrauch ins Ohr geblasen.

Das Americanische Recept für Hüneraugen.

Nehme ein Stück Speckschwarte, lege es darauf, und zwar alle 24 Stund ein anderes. Das auf diese Art geheilte oder herausgezogene Hünerauge kommt niemals wieder: es ist durch 7 jährige Erfahrung erprobet worden.

Für die Wassersucht.

Nimm Weyrauch, streiche es auf ein Stück Leder, wie ein Pflaster, lege es auf die Herzgrube, und laß es liegen bis es herunter fällt, wann es noch nicht geholfen, kan man es wiederholen; einmal aber hat gemeiniglich geholfen.

Ein vortrefliches Mittel für die Cholick.

Nimm Pomeranzenschaalen nach belieben, wann sie so viel als möglich gedörret sind, stosse sie zu Pulver. Wann der Anfall kommt, so nimm von einer bis zwey Messerspitzen voll davon.

Für die Auszehrung.

Nimm 3 Löffelvoll Rosenwasser von rothen Rosen, darinnen zerschlage das Gelbe von einem frisch gelegten Ey, thue ein halbes Peint Milch darzu von einer rothen Kuh, reibe ein wenig Muscatennuß darauf, und mache es mit Rosenzucker süß. Man muß es einen Monat lang alle Morgen nehmen, und 2 Stunden darauf fasten.

Ein sicheres und oft geprüftes Mittel für den Erbgrind.

Man nimmt einige Kröten, brennet solche in einem irdenen verklebten Topf, in einem heissen Ofen nach und nach trocken, und stößt solche zu Pulver. Die schadhaften Stellen werden mit frischem Schweinenfett geschmieret, und mit dem Pulver bestreut, so man mit einer passenden Haube von Schweinsblasen bedeckt, worauf der Kopf in Leinwand eingehüllet wird. Nach 24 Stunden werden die Decken abgenommen, da denn

die Rinde ohne Schmerzen losgeht; und man setzet einige Tage das Fett (doch ohne Pulver) bey fortgesetzten abführenden Getränken fort. Das Uebel ist ansteckend, weil die Zwiebeln der Haare verschleimt sind, und größtentheils mit fortgeschaft werden müssen. Der Großherzog von Toscana hat einem Italiänischen Geistlichen für die Mittheilung dieses Recepts eine Belohnung von 3500 Livres, und einen Jahrsgehalt von 2000 Livres ausgesetzt, um dasselbe durch die öffentliche Zeitungen bekannt zu machen.

Von den Krankheiten des

Rindviehes.

Unter den gewöhnlichsten Krankheiten des Rindviehs, deren Ursprung und Kur unsre gläubige Voráltern ebenfalls auf die Rechnung der Zauberinnen schrieben, kommt der blutige Harn mit vor, welcher Weidebruch genannt zu werden pflegt. Dieses Uebel ist ein Werk der Grasung, es ereignet sich im Frühling und Sommer, durch den Wechsel der Weideplätze, wenn man das Vieh, so bisher auf dem Felde gegraßt, mit einmal in die Waldweide übertreibt. Das von den saftigen Waldkräutern angegriffene Rindvieh, krümmt sich, läßt das Futter stehen, und verlangt nur zu saufen. Zur Kur gehört ein warmer Stall, gesundes trockenes Heu, und man läßt es vier und zwanzig Stunden dursten. Täglich giebt man ihm zweymal, nämlich jedesmal ein Quart, Aufguß von junger frischen Eichenrinde, und zwey Stunden darauf, ein Quart frische Schaafsmilch. Den Aufguß lasse man acht Stunden lang auf der Eichenrinde, braun wie starkes Bier ziehen. Das junge Rindvieh erholt sich bald im Stalle, und bey trockenem Futter wieder; hingegen pflegen alte Kühe leicht an dieser Erweiterung der Harngefäße zu sterben, wenn man nicht ihren Unterleib, und Nierengegend, durch eine wollene Decke beyzeiten erwärmt.

Die Klauengeschwulst

Ist eine Entzündung an der Klauenspalte, davon das Vieh genöthiget wird zu hinken. Nasse Jahre und sumpfige Oerter sind daran Schuld. Man bindet schwarze zerstossene Schnecken mit Küchensalz, oder frisches Speck mit Salz, in Lappen auf die kranke Stelle auf.

Der Knieschwamm.

Dieser entsteht von einem heftigen Sprunge, und der gewaltsamen Anstrengung der Kniesehne. Gegen dieses Uebel schlägt man öfters warmes Wasser über, worinnen ein Stück Kampfer liegt.

Die Bräune

Ist eine Entzündung der Halsdrüsen, so eine androhende Erstickung begleitet. Der Athem wird dem Vieh beschwerlich, der Hals schwillt, und der Mund bläset Hitze herauf. Man wäsche nach einem Aderlassen den Mund mit warmen verdünnten Essig aus, worinnen Salpeter zergangen; das Getränke sey lau, und das Futter trocken. Von aussen schlage man eine warme wollene Decke um den Kopf der Luftröhre.

Vom Kropf.

Dieser legt sich von der Grösse eines Hühnereys unter dem Halse an; seine Geschwulst enthält Luft und Wasser, und er vergeht, um wieder zu kommen. Man steche den Geschwulst auf.

Vom

Vom Rückenblut.

Dieses stellt sich sowohl in dem Stalle als auf der Weide ein. Die Zufälle dabey sind ein geschwollener Leib, das Rindvieh stöhnt, holt schweren Athem, wird steif, und leidet an der Verstopfung des Leibes. Das schleunigste Mittel ist ein Aderlassen an der Halsader; denn daran erholt es sich auf der Stelle, da es ohne Aderlaß in ein paar Stunden umfällt. Erfolgt noch keine Oeffnung des Leibes, so hilft ein Klistir von Tobacksrauch.

Vom Sterzwurm.

Dieses ist eine Frühlingskrankheit, da dem Rindvieh ein Stück vom Schwanz abfällt; man schlitze die Spitze des Schwanzes mit einem Messer, doch nur längst der Haut auf; so eitert sich die Wunde heil. Das Uebel entsteht von der Winternässe des Stalls, und fängt sich von der Spitze der Schwanzribbe an, davon sich ein Gelenke nach dem andern absondert.

Von dem Ausschlag.

Dieser nimmt als eine weisse Rinde, Mund, Hals, und Augen ein. Man heilet dieses Uebel, wenn man den Schorf mit einem Holzspane bis aufs Blut einige Tage hintereinander beschabt, und Schweinschmalz zur Salbe aufstreicht. Man muß das Mittel bald vor die Hand nehmen, weil dieser Grind gesundes Vieh ansteckt.

Von Verrenkungen.

Bey der Verrenkung im Buge, oder andern Gelenken, reibt man Morgens und Abends gleichviel von Kienöl und Ziegelmehl, mit Nachdruck ein.

Von aufgesprungenen Klauen.

Diese entstehen, wenn das Horn der Klauen von scharfen Kieseln geritzt, und in steinigtem Lande beschädiget wird. Man schneide das gespaltene Horn behutsam mit einem scharfen Messer weg, ohne den kleinsten Nerven zu berühren, weil die Splitterung im Unterlassungsfalle, durch Fehltritte die Sprünge immer weiter treibt, und das Vieh lähmt.

Für die losen Zähne.

Wenn die Zähne von dem harten Winterstroh zu wackeln anfangen, so reibe man das Zahnfleisch oft mit Ofenruß und Salz ein, und drücke die bewegliche Zähne in die Kiefern zurücke.

Für die Läuse.

Diese zehrende Plage, welche die Gegend hinter den Hörnern, am Rückgrade, hinter den Ohren, und die Halsseiten einnimmt, und sonderlich die Kälber hinfällig macht, vertreibt man, wenn man laufendes Queckſilber unter Schweinfett mischt, und die Haut damit reibt.

Vom weissen Kälbermist.

Dieses ist eine Krankheit der säugenden Kälber, dünne, klebrig, stinkend, und man kann diese Krankheit als eine Milchruhr betrachten. Es ist die zu viele, oder auch ungesunde Milch daran schuld, daß die Dauungswege verschleimt werden. Daß einige dem kranken Kalbe gegen dieses Uebel Spießglas mit Branntewein in den Hals giessen, ist nicht zu billigen, weil die Gerinnung zu Käse, und die Schärfe der brennbaren Geister, dem Magenbau der Rinder beschwerlich fällt. Es ist daher, dann und wann ein Eßlöffel voll Leinöl, und eine wollene Decke um den Leib, nebst trockener Streue anzurathen.

Für das Schwellen von Giftkräutern.

Dieses widerfährt dem Rindvieh von dem Genusse des Garten- und Wasser-

schierlings, oder auch vom Ueberflusse guter Kräuter, von bereiften Pflanzen im Herbste, oder auch auf Kleefeldern, wofern das Vieh zu viel säuft, und der Klee im Pansch aufquillt, oder wenn der vorgestreute Klee naß ist. Man muß überhaupt den Klee und die saftige Futterkräuter, etwa um zehn Uhr Vormittags schneiden, und niemals zu viel davon, so wenig als von Heu, Klee, und Grundbeeren vorlegen, weil alles überflüßige, sonderlich grüne Futter, das Vieh aufbläht. Endlich fällt das von der fixen Luft des grünen Futters aufgetriebene Vieh, zitternd um und stirbt. Der Anfang dieser Krankheit äußert sich durch einen geschwollenen Leib, durch heißes Athmen, Keichen, und durch den aufgesperrten Mund, so wie durch ein ängstliches Zittern über den ganzen Leib. Einige legen ein Tuch mit warmen Wasser auf den Rückgrad, drehen ein langes Talglicht im After herum, und gießen dem Vieh einen warmen Aufguß von Theer in den Hals, welchen man durch einen Strohkranz, für den Ausgang der gährenden Dünste offen erhält. Andere gießen ihm etliche Löffel voll Leinöl ein. Den Ochsen giebt man warmes Bier, worinnen man gesiebte Asche gekocht, und man treibt sie auf dem Felde umher. Man kann dem Vieh auch einen Aufguß von Sennesblättern, ohne den Stich zu wagen, eingeben und es herum jagen.

Doch wenn die Haut schon als ein Trummelfell gespannt ist, und das Vieh schon Versuche macht sich niederzulegen, alsdenn ist der Stich an der linken Seite, zwischen der letzten Ribbe und dem Hüft- und Kreutzknochen, genau in der Mitte der Weiche (Hungerlücke) senkrecht in dem hohlen Bauch mit dem Troikair, eine ohnentbehrliche Operation, dessen Röhre man, für den Ausgang der Winde, in der Wunde stecken läßt. Nach einer Viertelstunde zerstreuen sich die elastischen Dünste, und nun zieht man die Röhre aus der Wunde, führt das Vieh herum, und salbt die Wunde täglich dreymal mit Wagenschmier, da sie denn unter dieser Pflege innerhalb vierzehen Tagen zuheilt. In den ersten Tagen reicht man dem kranken Vieh nur wenig Haberschrot, oder das Ueberbleibsel von Biermalze. In Ermangelung eines Viehtrokairs, bedient man sich eines Messers, und man hält den Stich, durch eine dünne hohle Holunderröhre, woran eine Schnur fest gemacht ist, offen. Diese Röhre stößt das Fett des Zellgewebes zurücke, damit es den Stich nicht verstopfe. Der Stich selbst wird bey erwachsenem Vieh eine Spanne tief, bey jungem Vieh eine halbe Spanne tief, an der linken Seite, da wo man mit einem Holze, hinten vom Hüftknochen bis an die letzte Ribbe, die Hälfte des Weges abgemessen, kurz, recht mitten in der Weiche, geführt. Die Spitze des Messers, oder eines runden dicken Pfriemens, dringe blos zwey bis drey Zoll tief ein, und den übrigen Theil des Messers bewickle man indessen mit einem Lappen. Nach eben der Methode werden auch die überfütterten Pferde gestochen. Andere giessen dem überladenen Rindvieh, wenn es zu schwellen anfängt, Milch mit Schnupftoback als eine Purganz ein, und führen es umher.

Dreſcher-Lied.

Hört ihr, ihr Dreſcher? da ſchlägt es ſchon Drey,
Munter! ergreift das Gewehr.
Weckt euch das Wächter und Hahnen Geſchrey
Zaudernde Schläfer, nicht mehr!
Lange driſcht auf und ab, munter und froh,
Nickel, der fleißige Nachbar, ſein Stroh.
Ticktacktack, Ticktacktack, Ticktacktack-Tack.

Müßten nicht Tauſend Geſchöpfe vergehn?
Stürben nicht Menſchen und Vieh?
Wolte der Bauer nicht pflugen, nicht ſäen,
Erndten und dreſchen für ſie?
Manches hochnäſiges Städter Geſicht
Kümpfte ſich nimmermehr, dreſchten wir nicht.
Ticktacktack, Ticktacktack, Ticktacktack-Tack.

Alt und natürlich iſt unſer Beruf,
Adam, der Vater der Welt,
Ward ſchon in Eden, als Gott ihn erſchuf,
Acker zu pflugen beſtellt:
Ey ſo was kümmert uns Städtiſcher Hohn?
Gieng es bey Adam und Eva doch ſchon –
Ticktacktack, Ticktacktack, Ticktacktack-Tack.

Minder beſchwerlich erſpordelt ſich wohl
Mancher Herr Lawyer ſein Geld;
Aber einſt wird ihm verſalzen der Kohl,
Daß er den Bauer geprellt:
Mag er die Feder zerkauen, denn wir
Führen viel leichter den Flegel dafür.
Ticktacktack, Ticktacktack, Ticktacktack-Tack.

Wochenlang wärmt ſich mit Kaffee den Bauch
Mancher Herr Pfarrer beym Topf,
Aber am Feyertag grimmen ihn auch
Seine Poſtillen im Kopf:
Jämmerlich pauckt Er den Pult, und zerbricht
Schier ſich das Köpfgen – das braucht man da nicht.
Ticktacktack, Ticktacktack, Ticktacktack-Tack.

Hunger, der beſte Koch, würzet die Koſt
Herrlich für Magen und Mund:
Durſt, unſer Schenke, giebt feurigen Moſt
Dreſchern, wie Weine geſund:
Jehu! wie wären wir alle ſo froh,
Gieng es ein dreißig faches Leben noch ſo.
Ticktacktack, Ticktacktack, Ticktacktack-Tack.

Schmidt-Lied.

Pinkepank!
Mit Hochgeſang
Will ich mein Handwerk preiſen.
Thubalkain, war der Mann,
Der die groſſe Kunſt erſann,
Brod zu ziehn aus Eiſen!

2. Pinkepank!
Zieh raſch den Strang,
Blas tapfer, liebe Käte!
Schmieden will ich, weil es glüht,
Daß es helle Funken ſprüht;
Nachmals iſts zu ſpäte.

3. Pinkepank!
Auf fauler Bank
Kann man kein Eiſen ſchmieden.
Wird dir, Hans, auch etwas warm,
So muß doch dein brauner Arm
Nicht ſo leicht ermüden.

4. Pinkepank!
Und klink und klank!
So recht! Hübſch nach dem Takte!
Schlag das harte Eiſen weich,
Wenn dir auch das Hemde gleich
Auf dem Leibe backte!

5. Pinkepank!
Der Schmidt iſt krank
Bey Sauerkraut und Schenken.
Eſſen ſtärkt zwar Muth und Blut;
Aber, Käte! ſey ſo gut,
Hol' auch was zu trinken!

6. Pinkepank!
Der Vogelfang
Iſt heuer nicht gerathen:
Wären ſie mir nicht zu theuer
Könnt ich mir bey dieſem Feuer
Wohl ein Dutzend braten.

7. Pinkepank!
Habt groſſen Dank!
Jetzt iſt es Zeit zum Trinken.
Nach der Arbeit iſt gut ruhn,
Und ein andrer pinke nun;
Ich hör auf zu pinken!

Klüge und vernünftige Antwort eines Bauren.

An einem angenehmen Sommertage giengen zween junge Herren auf dem Felde spatzieren, und sahen einen Bauer in Gedanken und einsam vor sich her gehen. Glauben Sie wohl, sagte der eine zu seinem Gefährten, daß mir dieser Bauer, ohne ihm ein Wort zu sagen, aus dem Wege gehen soll? Das möchte ich wohl sehen, versetzte der andere. Sogleich fieng der erste an, im Laufen mit den Füssen so gegen einander zu schlagen, als ob ein Pferd in vollem Gallop hinter ihm her käme. Geschwinde sprang der Bauer auf die Seite, um dem Reuter Platz zu machen. Bey dem Anblick des schäkernden jungen Herrn, erholte er sich bald von seinem Schrecken. Nun, nun, sagte er lächelnd, ich dachte daß ein Pferd sprungs hinter mir her gelaufen käme, nun aber seh ich wohl daß es ein Esel ist.

Der Bauer und sein Advocat.

Hm! Herr, sagte ein Bauer zu seinem Advocaten, dem er ein grosses Packet Schreibens bezahlen mußte, das ist ja sehr weitläuftig geschrieben, hätte denn das nicht ein bisgen kleiner geschrieben werden können? "Das versteht Ihr nicht, mein lieber Mann, versetzte der Advocat, das ist aktenmäßig geschrieben. Wenn Ihr aber kein Geld habt, so könnt ihr mir ein paar Acker Land dafür pflügen." Der Bauer pflügte die Furchen zwey Fus breit auseinander. "Ei, ei! rief der Advocat, das ist ja erstaunend weitläuftig gepflugt." "Herr, war die Antwort, das versteht Er nicht, das ist nun nicht anders, das ist aktenmäßig gepflugt." Der Advocat lachte und gieng fort.

Anecdote.

Heinrich der Achte, König in Engelland, und Franz der Erste, König in Frankreich, waren zwey Prinzen von einer sehr hitzigen Gemüthsart, und der erste war gesonnen letzterem eine unhöfliche Gesandschaft zu übersenden, trug solche seinem Kanzler, Herrn Thomas Moore auf. Dieser nachdem er die nöthigen Befehle zu der Reise erhalten hatte, sagte zu Heinrich: daß er fürchte wenn er eine solche Commißion zu einem so hitzigen und schnellen Mann, als Franz, brächte, daß es ihm gar leicht seinen Kopf kosten könnte. "Das hat keine Gefahr, Mann," sagte der König, "wann Euch Franz sollte den Kopf abschlagen lassen; so will ich alle Franzosen die in meiner Gewalt sind, um einen Kopf kürzer machen." "Ich danke Euer Majestät unterthänigst," erwiederte der scherzhafte Kanzler, "aber ich zweifle gar sehr ob einer von ihren Köpfen auf meine Schultern passen wird."

Die Zeit.

So wie ein Tropfen in dem Bach,
Folgt in der Zeit
Ein Augenblick dem andern nach
Ins Meer der Ewigkeit.

Der izt noch gegenwärtig war,
(Schon izt nicht mehr!)
Entflieht für mich auf immerdar
Ohn alle Wiederkehr.

Wie muß mir jeder Augenblick
Unschätzbar seyn!
Leg' ich ihn ungenützt zurück,
So bring ich nie ihn ein.

Wie viel verscherzt ich schon, wie viel!
Sie sind dahin!
Weg Tändeley und Puppenspiel,
Da ich kein Kind mehr bin.

Die unschuldig hingerichtete Dienst-Magd.

Vor ohngefähr etlichen Jahren wurde in Paris eine arme Dienstmagd unschuldigerweise hingerichtet. Es war ein Mädchen vom Lande, welches bey einem reichen Edelmann in Diensten stund, der aber allen, den grossen Städten eigenen Lastern, ergeben war. Dieser, in ihre Schönheit verliebt, ergrief alle nur ersinnliche Mittel sie zu seinem Willen zu nöthigen; weil sie aber von ehrlicher und tugendsamer Aufführung war, so widerstund sie seinen Anfällen auf's

äusserste.

äusserste. Des Mädchens Vorsichtigkeit und Ehrlichkeit hingegen vermehreten nur ihres Meisters Leidenschaft; und weil er nicht im stande war, sie mit gutem auf seine Seite zu bringen; so rächete er sich auf eine sehr gottlose Art an ihr. Er versteckte nemlich heimlicherweise verschiedene ihm zugehörige Sachen, welche er mit seinem Namen bezeichnet hatte, in des Mädchens Küste: und nachher gab er vor, die Sachen wären ihm gestohlen worden: sandte auch dieserwegen vor einen Gerichtsdiener, und machte diesen zu seinem Zeugen. Die Küste wurde vor den Richter gebracht, und daselbst geöffnet, allwo sich dann die Sachen befanden, welche der Edelmann prätentirte daß sie ihm gestohlen worden.

Diese arme Magd denn, welche ins Gefängniß gebracht wurde, hatte weiter nichts zu ihrer Vertheidigung, als ihre Thränen: und wenn sie examinirt wurde, so antwortete sie allezeit: daß sie unschuldig wäre. Die Gefangene in Frankreich haben keinen Menschen der für sie spricht; die Verhöre und Untersuchungen werden geheim gehalten; nur die Richter werden von denen Verbrechen benachrichtiget und unterwiesen. Dieser grosse Fehler bey der Französischen Gerichtsverfassung war sehr unglücklich für das gute Mädchen.

Sie wurde verurtheilt daß sie gehängt werden sollte: welches auch sogleich vollzogen wurde. Aber glücklich vor sie war es, daß der Sohn des Nachrichters, welcher sie hängen sollte, sehr wenig in dieser Art von Geschäfte geübet war; denn er tödtete sie mit dem Strick nur seiner Muthmassung nach und in den Augen der Zuschauer. Ein Feldscher hatte vor der Hand schon den Körper gekauft, welcher ihm denn selbige Nacht gebracht wurde; und welchen er auch gleich zu zergliedern willens war: wie er aber fühlte daß er noch warm war, so fiel ihm das Messer aus der Hand, und er legte die nehmliche Person in sein eigen Bette, welche er vorher zu anatomiren willens war.

Seine Bemühungen sie wieder zum Leben zu bringen waren nicht fruchtlos: er sandte vor einen Geistlichen, dessen Klugheit und Erfahrenheit ihm sehr wohl bekannt waren, nicht sowohl um ihn wegen dieser ausserordentlichen Begebenheit um Rath zu fragen, als vielmehr ein Augenzeuge seines Verhaltens bey dieser Gelegenheit zu seyn.

Eben um die nehmliche Zeit öffnete das unglückliche Mädchen die Augen, und glaubte sie wäre schon in der andern Welt: denn wie sie den Geistlichen sahe, welcher eine sehr nachdrückliche Gesichtsbildung hatte, so schlug sie mit Inbrünstigkeit ihre Hände zusammen, und rufte aus: "Allmächtiger Gott, du kennest meine Unschuld; habe Erbarmung mit mir!" Sie verwendete kein Auge von dem Geistlichen, und dachte sie sähe die Gottheit selber. Man brauchte lange Zeit, und es war sehr schwer sie zu überzeugen daß sie nicht todt seye; so sehr war sie von ihrer Hinrichtung und Tod eingenommen. Nichts war mehr rührender als das Rufen einer unschuldigen Seele, welche sich aufrichtet zu dem, den sie als ihren höchsten Richter ansahe. Wie beweglich war das Anschauen einer erweichenden Schönheit den nehmlichen Augenblick! Was vor eine Vorstellung für einen empfindlichen Mann und einen Beobachter! Was vor ein Gemählde für einen Mahler! Was vor eine Abhandlung für einen Weltweisen! Und was für eine Lection für einen Advocaten!

Die junge Magd erholte sich gänzlich von ihrer Furcht und kam wieder zu sich selber; und nachdem sie sahe daß derjenige den sie zuvor als Gott angesehen, nur ein bloßer natürlicher Mensch war; so verließ sie mit Hülfe der Nacht das Hause des Feldschers, welcher sehr verlegen war, sowohl wegen des Mädchens, als auch sich selbst: sie gieng und verbarg sich in einer weit abgelegenen Hütte, aber nicht ohne Furcht, daß sie dem Richter, ihrem gottlosen Meister und dem Galgen noch einmal zu Theil werden möchte, welche immer vor ihren Augen und in ihrer Einbildung waren.

Der Edelmann entgieng seiner gerechten Strafe, weil diese That nur zweyen Zeugen bekannt war, und der Obrigkeit gänzlich verborgen blieb.

Vom Aderlassen und Schröpfen.

Ob man schröpfen solle, und wann die rechte Zeit sey, kan ein jeder selbst so leicht erachten, als man es ihm sagen kan: Nämlich, wann es in der Haut jucket oder beisset, sonderlich wann nassende Blättergen kommen, woraus gemeiniglich die bekannte Krätze folget. Wenn man schröpfet, soll die Stube wohl warm seyn, dann wann die Haut blos, darzu noch Löcher drein gehauen sind, und schlägt die Kälte drein, so wirds eben so leicht schlimmer als besser; will es das erstemal nicht weichen, so kann mans zum zweyten oder drittenmal wiederholen.

Aderlassen ist nützlich in Vollblütigkeit, Erstarrung und Blutspeyen, Stichflüssen, ꝛc. Da siehet man weder auf Zeichen, noch Zeit oder Stunde. Die sich ans Aderlassen gewöhnet, und von Natur viel Blut bauen, lassen am füglichsten im abnehmenden Licht, wann Tag und Nacht gleich, oder im Mayen, auch wann die Rosen blühen. Man lässet nicht in Mangel des Bluts, nicht in bösen Fiebern, oder Ohnmachten, nicht den Aufgedronsenen, auch nicht schwachen alten Leuten, nicht zu viel den Schwangern, noch in langwierigen Krankheiten, auch nicht viel wann das Blut hellroth lauft.

gut	bös	bös	mit.	bös	mit.	gut	mit.	mit.	bös	gut	mit.

Widder regieret das Haupt des Menschen, darinnen ist gut lassen, aber nicht am Haupt.	♈	Die Planeten beherrschen
Stier, den Hals und Gurgel.	♉	♄ Das rechte Ohr, Brüste, Warzen.
Zwillinge, die Schultern Arme und Hände.	♊	♃ Das linke Ohr, Herz, Leber und Ribben.
Krebs, die Lunge, Milz und Magen.	♋	♂ Das ganze Haupt, Gall.
Löw, das Herz und Rücken.	♌	☉ Das Angesicht, vornemlich die Augen u. Zähne, Herz, Seiten, Schenkel.
Jungfrau, den Bauch u. Gedärme.	♍	♀ Nieren und Geburtsglied an Mann und Frauen.
Waag, die Nieren und Blase.	♎	☿ Das Gedächtniß, Sinnen, Gehirn, Zung, Schienbein.
Scorpion, die Scham.	♏	☽ Geburtsglied an Mann u. Frauen, Gehirn, Kehle, Magen, Bauch, Eingeweide, auch (nebenst ♃) Leber, und (nebenst ☉) Angesicht und Augen.
Schütz, die Hüften.	♐	
Steinbock, die Knie.	♑	
Wassermann, die Waaden und Schienbeine.	♒	
Fische, die Füsse.	♓	

Ueber das ist zu erinnern, daß wer Aderlassen will, es sey auf dem Arm, auf einer Hand oder Fuß, so muß das ganze Glied unfehlbar warm seyn; ist es aber kalt, so muß dasjenige, so Aderlassen will, durch Arbeit, starkes Gehen oder durch heisses Trinken das Geblüt erst erwärmen, sonst lauft das Blut gar nicht, oder nur das dünneste, und ist eine solche Aderlässe oft mehr schädlich als nützlich.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu muthmassen ist.

1.) Schön roth Blut mit Wasser oben bedeckt, bedeut gute Gesundheit. 2.) Roth und schaumicht, viel Geblüt. 3.) Roth mit einem schwarzen Ring, Gicht. 4.) Schwarz, schäumig oder enterich, böse Feuchtigkeit und kalte Flüsse. 5.) Weiß Blut ist eine Anzeigung zäher, feuchten Verschleimungen. 6.) Blau, Milzweh oder Melancholie. 7.) Grün Blut, Herzweh oder hitzige Gall. 8.) Gelb Blut, Weh an der Leber und Gall. 9.) Wässericht, bedeutet eine schwache Leber, oder überschwemmten Magen. 10.) Dick, hart und zähes Blut, ist eine Anzeigung der Verstopfung, oder Melancholie.

Erklärung der Zeichen, welche in diesem Calender enthalten sind.

Die zwölf himmlischen Zeichen.		Die sieben Planeten.		Mondsviertel.	
		Saturnus (Samst)	♄	Neuer Mondsschein	
Widder	♈	Jupiter (Donnerstag)	♃	Erstes Viertel	
Stier	♉	Mars (Dienstag)	♂		
Zwillinge	♊	Sonne (Sontag)	☉	Voller Mondschein	
Krebs	♋	Venus (Freytag)	♀	Letztes Viertel	
Löwe	♌	Mercurius (Mitwoch)	☿	Monds Aufsteigen	☽
Jungfrau	♍	Mond (Montag)	☽	Monds Absteigen	☾
Wage	♎	Die fünf Aspecten.		Drachenhaupt	☊
Scorpion	♏	Zusammenkunft	☌	Das Siebengestirn	7*
Schütz	♐	Sextilschein	⚹	Stunden	st.
Steinbock	♑	Geviertterschein	□	Minuten	m.
Wassermann	♒	Gedrittterschein	△	Gut Schröpfen	☋
Fische	♓	Gegenschein	☍	Gut Aderlassen	⚸
				Mittelmäßig Aderlassen	✣

Der sieben Planeten Eigenschaften.

♄ Saturnus kalt und trock.	♀ Venus feucht undwarm.	☽ Apog. der ☽ weit von der Erde.
♃ Jupiter warm und feucht.	☿ Mercurius warm und trocken.	Perig. ☽ der Erde am nächsten.
♂ Mars hitzig und trocken.		
☉ Sonne heiß und trocken.	☽ kalt, feucht, und allerley.	

♀ Venus ist dieses Jahr der regierende Planet.

Gemeine Merkzeichen der Zeitrechnung des Jahrs 1788.

Die Güldene Zahl	3	Der Oesterliche Volmond den 21sten März	
Die Epacten	22	Das heilige Osterfest den 23sten März.	
Der Sonnen-Zirkel	5	Sonntag Rogate den 27sten April.	
Der Sonntags-Buchstabe	F. E.	Himmelfahrtsfest den 1sten May.	
Sonntage nach Epiphaniä	1	Pfingstfest den 11ten May.	
Sonntag Septuagesimä den 20sten Jenn.		Sonntage nach Trinitatis	27
Ascher Mitwoch den 6ten Febr.		Erster Advent-Sonntag den 30sten Nov.	

22-1-47

[illegible] Buoys oder Pfählen, welche gesenkt sind, für die sichere [illegible]usfahrt der Schiffe in den Hafen zu Halifax.

	die Tiefe des Wassers,	die Farbe der Pfählen.
[illegible]	15 Fuß	Weiß.
[illegible] Cheda- [illegible] Lichtfielder [illegible]	21 Fuß	Weiß.
[illegible] der [illegible]	22 Fuß	Weiß.
[illegible] Cornwallis [illegible]	30 Fuß	Roth.

Entfernung der Oerter zwischen Halifax und Annapolis Royal, mit den öffentlichen Herbergen an der Strasse.

[illegible] nach Fort Sackville, Scotts, 11 Meilen; nach Wenmans Farm, Falkners, 5, [illegible] Fenerty's, 3; nach Eglinton, Montgomery's, 3; nach Preper's, 4½; nach [illegible] Woodworth's, 5; nach Montague Haus, 6; nach Margareth Platz, 2; nach [illegible] Hall, und Roß, 6½, zusammen 46 Meilen. Von Windsor nach der Ferry [illegible] Wilson, 2; nach Halfway River, Frame, 5; nach Bischop's, 7; nach [illegible] nach Willoughby Farm, 11; nach Marschalls Farm, 5; nach der [illegible] Township, 6; nach Bowen's Farm, Buskirk, in derselben, 6; nach [illegible] die westliche Gränze von Aylesford, 4; nach Woodberry's, 5½; nach [illegible] 2½; nach Leonard's, 6; nach der Ferry, zusammen 133½ Meilen.

Es ist zufolge einer Acte, von Sr. Excellenz dem Lieut. Gouverneur, dem Caun[illegible] Assembly, verordnet worden, daß künftighin keine andere Halb Pens, [illegible] Münzen in dieser Provinz gelten sollen, als Tower Halb Pens, und solche [illegible] Münzen, welche in Großbritannien und Irland gesetzmäßig gangbar sind, ꝛc. Ferner ist bey eben dieser Authorität verordnet: daß inskünftige jede Englische Crone soll gelten 5 Schilling und 6 Pens; und jede solche halbe Crone soll gelten 2 Schilling und 9 Pens; und jeder solcher Schilling soll gelten 13 Pens; und so nach Proportion bey den andern kleinern Silbermünzen.

Auch ist zufolge einer andern Acte, bey vorgedachter Authorität verordnet, daß künftighin der Inferior Court von Common Pleas für die Caunty von Halifax, die zweyten Dienstage im Monat März, September, und December, in jedem Jahr, soll gehalten werden: und daß dieserwegen alle bey diesem Court, bis künftigen März aufgeschobene Händel, müssen instehende December Sitzung eingebracht werden, ꝛc.

Philip Brehm 1788

die ſichere

hlen.

den öffent-

Falkners, 5,
's, 4; nach
anz 2; nach
nach der Fer-
's, 7; nach
5; nach der
n, 6; nach
s, 5½; nach
133½ Meilen.

dem Com-
ndere Halb-
Halb Pens,
geſetzmäßig
inskünftige
ſolche halbe
g ſoll gelten
nzen.
ordnet, daß
on Halifax,
, in jedem
Court, bis
ſitzung einge-